



BAU- UND LEISTUNGS- BESCHREIBUNG.

Alles auf einen Blick



ENERGIEEFFIZIENTE
WÄRMEDÄMMUNG



PHOTOVOLTAIK-
ANLAGE MIT SPEICHER



KONTROLLIERTES BE-
UND ENTLÜFTUNGSSYSTEM



CO2-FREIE
HEIZTECHNIK

Herzlich willkommen bei STREIF.

Es ist mir eine besondere Freude, Sie bei STREIF als Baupartner im Namen der STREIF-Geschäftsführung begrüßen zu dürfen.

Mein Name ist Oliver Brand, und als Geschäftsführer für die Bereiche Marketing und Vertrieb ist es meine Aufgabe, sicherzustellen, dass Ihre Entscheidung für ein STREIF-Haus nicht nur zu einem Bauvorhaben, sondern zu einem einzigartigen und nachhaltigen Wohnraum wird. Seit 95 Jahren steht der Name STREIF für höchste Qualität, innovative Bauweise und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Unsere Häuser überzeugen nicht nur durch ihre energetische Effizienz und die Verwendung hochwertiger Materialien, sondern auch durch die Leidenschaft und das Engagement, das unser Team in jedes einzelne Projekt einfließen lässt.

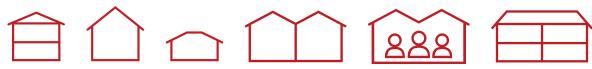
In dieser Bau- und Leistungsbeschreibung finden Sie ausführliche Informationen über die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen ein STREIF-Haus bietet. Des Weiteren informieren wir Sie im Detail darüber, welche Leistungsbestandteile in welcher Ausbaustufe Ihres Hauses enthalten sind. Von der Planung bis zur Hausübergabe legen wir größten Wert auf Transparenz, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit. Unsere Expertise und Erfahrung ermöglichen es uns, auf Ihre individuellen Wünsche einzugehen und Ihr Traumhaus gemeinsam zu realisieren.

Wir laden Sie herzlich ein, die Welt von STREIF zu entdecken und sich von unseren hochwertigen Hauskonzepten inspirieren zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam den Weg für Ihr neues Zuhause ebnen – ein Ort, an dem Lebensqualität, Ästhetik, Individualität und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in STREIF.




Oliver Brand



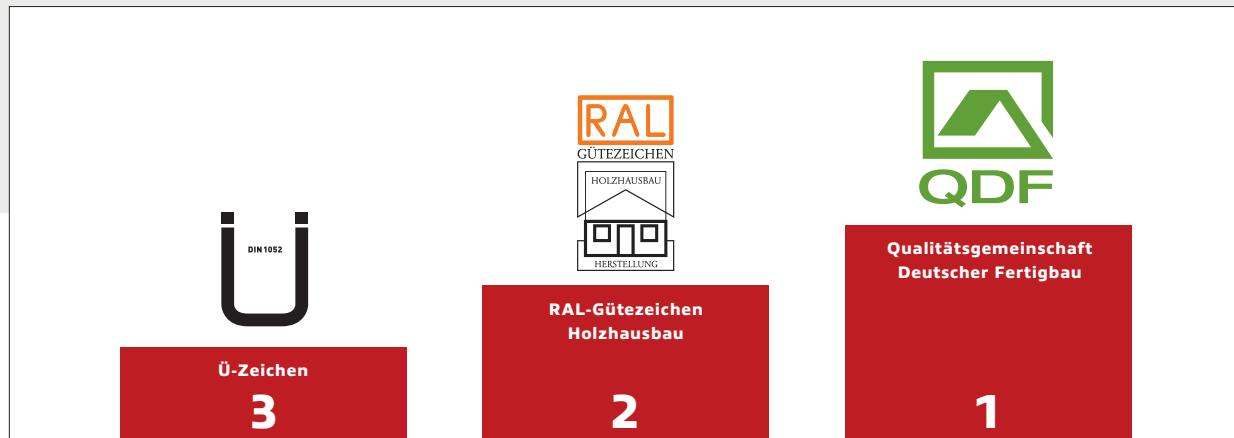
INHALT	SEITE
Vorwort	01
Hausgezeichnet	03
Nachhaltigkeit	04
95 Jahre STREIF	06
Architektenleistung	08
Ausstattungszentrum	10
Ausbaustufen	11
LEISTUNGSÜBERSICHT	
02 Grundleistung	12
05 Fundamentplatte und Keller	13
06 Garage	20
11 Fassade und Außenwand	22
12 Bauteile	26
14 Dach	30
15 Fenster Standard	38
16 Haustüre	42
17 Treppe	42
18 Innentüren	43
19 Innenwand	44
20 Decke	46
21 Fußboden	48
23 Sanitär	50
23.1 Sanitär Sonstiges	52
24 Elektro	54
25 Heizung	60
27 Küche	65
Ausstattungslinien	66
Service und Kundenportal	72
Technische Voraussetzung	74
Empfangsbestätigung	75

HAUS GEZEICHNET.

STREIF hat überzeugt und wurde von Focus Money in allen 6 Kategorien mit „sehr gut“ bewertet und ausgezeichnet. Zusätzlich wurde STREIF für die nachhaltige Performance mit dem 5-Jahres-Dauersiegel für dauerhaft sehr gute Bewertungen ausgezeichnet. Auch in puncto Bonität ist das Unternehmen zertifiziert und bietet den Kundinnen und Kunden mit dem Bonitätszertifikat CrefoZert finanzielle Stabilität und Sicherheit.



Das dreistufige Qualitätssystem im Fertigbau | Fertighäuser mit QDF-Siegel erfüllen die gesetzlichen Mindestanforderungen (Ü-Zeichen), die Anforderungen des RAL-Gütezeichens Holzhausbau und zusätzlich die umfangreichen Anforderungen der Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertigbau an Energieeffizienz, Ökologie, Ökonomie, Bautechnik und Nachhaltigkeit.



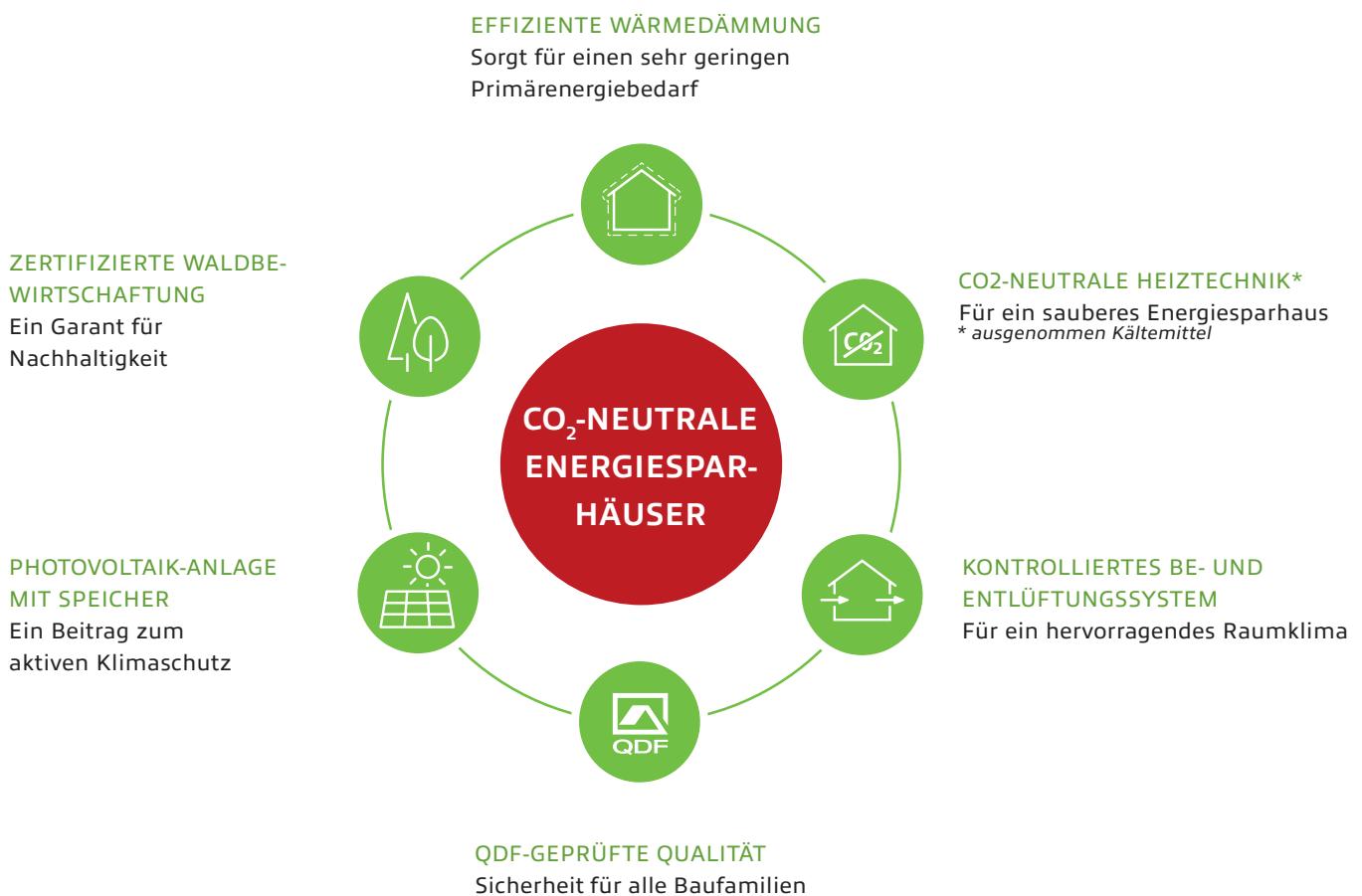
Hier finden Sie weitere Informationen zur STREIF-Haus-Qualität.





DAS STREIF-ENERGIEEFFIZIENZHAUS.

Umweltbewusste setzen auf Energieeffizienzhäuser in Holztafelbauweise





NACHHALTIGKEIT IST TRUMPF.

Der Klimafreundliche Neubau



Das Thema „Nachhaltiges Bauen“ ist für STREIF nicht neu. Bereits 2016 wurde das STREIF-Musterhaus in Günzburg durch das BIRN-Institut (Bau Institut für Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen GmbH) zertifiziert und mit der Objektbewertung „sehr gut“ ausgezeichnet. Ob und unter welchen Bedingungen Ihr Hausbau förderfähig ist, erfahren Sie von Ihrer regionalen STREIF-Bauberatung.

Die wichtigsten Aspekte im Kurzüberblick

- Die Wohngesundheit: Anforderungen an Raumluftqualität und Trinkwasserversorgung
- Das Nutzerempfinden: Thermischer Komfort im Sommer, gute Versorgung mit Tageslicht sowie Schallschutz
- Sicherheit durch Schutzmaßnahmen gegen Einbruch sowie Möglichkeiten zur Brandmeldung und -bekämpfung
- Barrierefreiheit: Effiziente Grundrisslösungen sowie flexible Möglichkeiten der Nutzung, im Gleichgewicht mit einer guten Flächenausnutzung
- Die Betrachtung der Lebenszykluskosten, bestehend aus Herstellungskosten und späteren Nutzungskosten
- Die Reduzierung der Treibhausgasemissionen für Bau und Betrieb
- Ein niedriger Primärenergiebedarf des Gebäudes
- Weitere zukunftssichernde Maßnahmen: Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Bau sowie Erzeugung regenerativer Energie und Nutzung wassersparender Armaturen im Betrieb
- Eine hohe Prozessqualität, durch frühzeitige Beratung des Nutzers, definierte Qualitätskontrollen der Bauausführung und saubere Dokumentation

Auch auf der Webseite der KfW-Förderbank unter www.kfw.de finden Sie aktuelle Informationen.



9 PROZENT MARKTANTEIL.

Qualität seit 1929. Das Unternehmen STREIF wurde 1929 als erster Spezialbetrieb für Schalungsbau gegründet. Im Jahr 1964 haben die ersten Fertighäuser das Werk verlassen. In den 50er und 60er Jahren wurde in Deutschland viel und schnell Wohnraum für Familien benötigt. Seitdem konzentrierte sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Produktion von Fertighaustypen, die im Werk in großen Stückzahlen hergestellt werden konnten. So kann STREIF auf 90.000 gebaute Hausobjekte zurückblicken. STREIF hat sich schnell als Pionier und einer der Marktführer im Fertigbau etabliert. 1970 wurde der Produktionsstandort in Weinsheim in der Eifel gegründet, der im Februar 1971 in Betrieb genommen wurde. Heute sind die Anforderungen ganz anderer Natur. Jedes STREIF-Haus wird individuell als Energiesparhaus geplant und gebaut. Dafür sorgen die gut gedämmte STREIF-Passiv-Außenwand und die 3-fach-Wärmeschutzverglasung bei Fenstern und Haustür. Die neueste Haustechnik und Smart-Home-Anwendungen

bieten eine nachhaltige, ökologische und wohngesunde Bauweise, eine zertifizierte Ausführungsqualität und eine kurze Bauzeit: Davon profitieren heutige Bauherren. Egal, ob ein Bungalow, Einfamilienhaus, Stadthaus, Doppelhaus, Mehrgenerationenhaus oder Reihenhaus gebaut werden soll, STREIF ist der kompetente Hausbaupartner, wenn es um die Realisierung moderner Energieeffizienzhäuser geht. Produziert wird ausschließlich am Firmensitz in Weinsheim in der Eifel. Im Juni 2022 hat der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) e.V. veröffentlicht, dass seit 1961 eine Million Fertighäuser in Deutschland gebaut wurden. Mit 90.000 gebauten Häusern kann STREIF einen Marktanteil von 9% verzeichnen.



WERTE HABEN, WERTE SCHAFFEN.

Ein Eigenheim ist eine Investition in Ihre Zukunft. Statt jahrzehntelang Miete zu zahlen, lohnt es sich zu prüfen, unter welchen Bedingungen ein Hausbau für Sie sinnvoll ist. Ein eigenes Zuhause bietet Verlässlichkeit und ist ein Ort, an dem Sie bestimmen. Ein Energieeffizienzhaus von STREIF bietet darüber hinaus viele weitere Vorteile. Ihre individuellen Vorstellungen und Wünsche werden umgesetzt. Ein Haus mit einem geringen Primärenergiebedarf benötigt viel weniger Energie. Diese muss also gar nicht erst erzeugt werden. Dafür sorgen die gut gedämmte STREIF-Passiv-Außenwand und die 3-fach-Wärmeschutzverglasung bei Fenstern und Haustür. Die neueste Haustechnik und Smart-Home-Anwendungen bieten Ihnen Komfort und helfen dabei, Ihr Zuhause energieparend zu organisieren und so noch effizienter zu machen. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, es bedeutet auch weniger Energiekosten. Mit einer Photovoltaikan-

lage mit Batteriespeicher machen Sie sich unabhängiger von der Entwicklung der Energiepreise. Sie können dann selbst Strom erzeugen und speichern, den Sie zum Betrieb Ihres Wärmepumpensystems verwenden können. Ein STREIF-Energieeffizienzhaus ist QDF-zertifiziert. Zu jedem Haus wird eine Hausakte erstellt, die die hochwertige und zertifizierte Qualität der Baustoffe und der Bauausführung dokumentiert. Sie ist ein wichtiger Bestandteil für die Wertermittlung durch Finanzierer, Versicherer, Wertermittler, Förderer oder Makler. Häusern, die nach den Regeln der QDF-Satzung erstellt werden, wird in gutachterlichen Bewertungen eine Lebensdauer von mehr als 100 Jahren bescheinigt.



ARCHITEKTENLEISTUNG.

Architekten-/Ingenieur-Leistungen für Ihr STREIF-Haus

Zur Realisierung Ihres Bauvorhabens ist entsprechend des jeweiligen Landesbaurechts die Mitwirkung eines bauvorlageberechtigten Architekten/Ingenieurs unverzichtbar. Damit keine Versorgungslücke im Gesamtprozess - Genehmigung, Vermessung, Erdarbeiten, Gründung und Hausbau - entsteht, ist es zwingend notwendig, den Architekten/das Planungsbüro mit den gesamten Planungs- und Überwachungsleistungen zu betrauen.



Bauherrenseitig

Ihr Architekt/Planer muss mindestens die nachfolgend beschriebenen Leistungen zur Realisierung Ihres Bauvorhabens erbringen:

- Planungsgespräch mit kompetenter und sachgerechter Beratung zur Aufnahme Ihrer Hausbauwünsche
- Baurechtliche Klärung des Bauvorhabens, mit Überprüfung und Berücksichtigung der Anforderungen des Bebauungsplans
- Unterstützung bei der Klärung der Versorgung und Entsorgung
(zum Beispiel Wasser, Strom, Kanalisation, Mehrpartenhauseinführung etc.)
- Individuelle Planung, unter Berücksichtigung grundstücksbezogener und STREIF-spezifischer Parameter
- Veranlassung der für das Bauvorhaben notwendigen Vermessungsarbeiten in Abstimmung mit dem Bauherrn
- In Abstimmung mit dem Bauherrn Veranlassung einer Baugrunduntersuchung sowie Zusammenführung und Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem Bodengutachten, Kellerstatik, Abdichtungsart und der Festlegung daraus resultierenden notwendigen Bauausführungen an die ausführenden Unternehmen

- Planung für Schmutzwasser, mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation. Die Vorplanung der Regenentwässerung bis Oberkante Bodenplatte wird durch STREIF ermittelt. Die Anzahl der Entwässerung, Dimensionierung und erforderliche Entwässerungsleistung je Rohr werden nachgewiesen. Die Berechnungen für den Entwässerungsnachweis nach DIN 1986-100 und DIN EN 12056-3 erfolgen aus den Datensätzen der regionalen Auswertungen der KOSTRA-DWD-2020. Weitere Planungen für den Anschluss an die öffentliche Kanalisation ist bauherrenseitige Architektenleistung
- Erstellung der Genehmigungsplanung, mit den erforderlichen Unterlagen gemäß den örtlichen Bauvorschriften zur Erlangung der Baugenehmigung
- STREIF-spezifische Formulare ausfüllen und zusammen mit der kompletten Genehmigungsplanung in zweifacher Ausfertigung an STREIF übergeben, inklusive der Zeichnungen in digitaler Form (pdf-Datei und dwg-Datei)
- Übernahme der baurechtlich/öffentlicht-rechtlichen Pflichten als verantwortlicher Bauleiter gemäß zutreffender Landesbauordnung (die Fachbauleitung für die STREIF-Leistungen übernimmt STREIF).
- Baustellenvorbereitungsgespräch vor Baubeginn mit den am Bau Beteiligten, gemäß STREIF-Regelablauf, zwecks Abstimmung und Vorbereitung der weiteren Aktivitäten
- Überwachen der Ausführung des Bauvorhabens (Gründung/Keller/ggf. Drainage/Versorgungs- und Entsorgungsleitungen) auf Übereinstimmung mit der Baugenehmigung, den Ausführungszeichnungen, Leistungsbeschreibungen und einschlägigen Vorschriften sowie ggf. bei Änderungen nach dem Baustellen Gespräch auf technische und öffentlich-rechtliche Konformität
- Antragstellung für öffentlich-rechtliche Abnahmen und Teilnahme daran, sofern erforderlich

Hinweis:

Für nicht im STREIF Werkvertrag beinhaltete Leistungen wie z.B. Keller oder Nebengebäude (Garage/Carport) in Eigenleistung, grundstückspezifische Entwässerungsanlagen oder Freiflächenplan, bauherrenseitige nachträgliche Änderungen, Bauvoranfragen etc. sind die notwendigen Architekten- und Ingenieurleistungen ggf. zusätzlich zu beauftragen.



Baugenehmigungsgebühren und Gebühren für eine ggf. geforderte Prüfstatik und ähnliches sowie z. B. Vermessungsarbeiten und die Baugrunduntersuchung sind unmittelbar vom Bauherrn zu zahlen. Zur Sicherstellung etwaiger Ansprüche ist dem Architekten/Planer eine förmliche Auftragserteilung mit mindestens den o. g. Leistungsinhalten zu erteilen. Darüber hinaus sind weitere Ingenieurleistungen für Ihr Bauvorhaben erforderlich. Folgende Leistungen werden unmittelbar von STREIF erbracht:

- Erstellung einer prüffähigen statischen Berechnung für den an STREIF beauftragten Leistungs- & Lieferumfang
- Erstellung eines Energieeinsparnachweises nach GEG (Gebäudenergiegesetz) inklusive eines Energieausweises für das STREIF-Haus
- Erstellung der Ausführungspläne für die im STREIF-Leistungs- und Lieferumfang beinhaltete Fundamentplatte bzw. Keller
- Erstellung der Werkpläne für das STREIF-Haus gemäß Ausstattungsfestlegung
- Fachbauleitung für den mit STREIF vereinbarten Leistungsumfang
- Detaillierter Decken-Aussparungsplan für Fundamentplatte/Keller und eine Maßkontrolle vor Ort nach Fertigstellung



WILLKOMMEN IM **STREIF-AUSSTATTUNGZENTRUM.**

Bei Ihrem Besuch im **STREIF-Ausstattungszentrum** geht es um die Umsetzung Ihrer Wünsche bezüglich der technischen Ausstattung für Ihr neues Zuhause. Ihr persönlicher Ausstattungsberater empfängt Sie gut vorbereitet, denn er ist bestens mit Ihrem Bauvorhaben vertraut und kennt bereits die Punkte, die es noch festzulegen gilt. Dabei wird die Grundrissplanung Ihres Architekten auf einem im Schreibtisch integrierten, überdimensionalen Tablet dargestellt. Diese modernste Technik erlaubt es Ihnen und Ihrem Berater, mit Finger oder Stift mögliche Änderungen und Ergänzungen interaktiv direkt im Plan zu notieren.

Beim Rundgang durch die rund 800 m² große Ausstellung klären Sie mit Ihrem Ausstattungsberater gemeinsam die Details zur technischen Ausstattung und zum äußerem Erscheinungsbild Ihres Hauses. Sie entscheiden über die optische Gestaltung von Fassade, Dach, Fenster, Haustür, Innentüren und klären die Details zur Haustechnik.



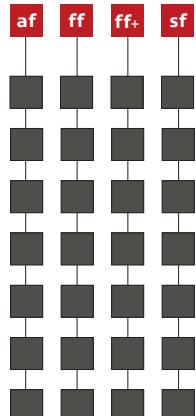
UNSERE AUSBAUSTUFEN.

af

AUSBAUFERTIG | AUSBAUSTUFE 1

Rohbau inkl. Sanitär- und Elektrovorinstallation

- Rohbau (geschlossene Gebäudehülle) mit Fenstern, Haustür, inkl. Dacheindeckung
- Außenfassade inkl. Außenputz, vor Ort komplett fertiggestellt
- Komplette Blechner-/Spenglerarbeiten
- Innen-/Außenwände wärme- und schallgedämmt und mit Gipsfaserplatten geschlossen
- Geschosstreppe (außer Bungalow)
- Elektrovorinstallation
- Sanitärvorinstallation in den Wänden

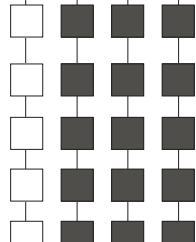


ff

FASTFERTIG | AUSBAUSTUFE 2

Rohbau inkl. Sanitär- und Elektrovorinstallation, Elektroinstallation, Heizung und Estrich

- Decken wärme- und schallgedämmt und mit Gipskartonbauplatten geschlossen
- Elektroinstallation, einschließlich erforderlichem Zählerschrank und Inbetriebnahme
- Heizungsanlage inkl. Inbetriebnahme
- Innenfensterbänke Kunststeinbänke (Gussmarmor bänke) inkl. Einbau
- Estrich



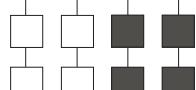
UNSER STANDARD

ff+

FASTFERTIG + | AUSBAUSTUFE 3

Rohbau inkl. Elektroinstallation, Heizung, Estrich und Bäder mit Sanitärobjekten und Fliesen

- Sanitärräume mit Wand- und Bodenfliesen
- Sanitärräume mit Sanitärobjekten

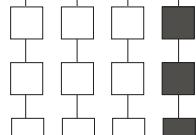


sf

SCHLÜSSELFERTIG | AUSBAUSTUFE 4

Mit Wand- und Bodenbelägen, Innentüren

- Bodenbeläge, Sockelleisten verlegt
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Innentüren inkl. Einbau



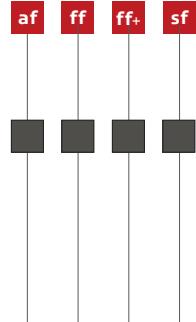


02 GRUNDELISTUNG.

Ausführung als STREIF-Effizienzhaus 40 gemäß energetischer Berechnung des Energieeffizienzexperten.

Die STREIF-Außenwand entspricht den qualitativen Anforderungen an ein Passivhaus-Außenbauteil [Wärmedurchgangskoeffizient $U < 0,13 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$] und hat somit eine besondere Bedeutung für die Energieeffizienz des Gebäudes.

Durch Kombination der Effizienzhaus-Stufe 40 mit den optionalen Zusatzpositionen Ökobilanzierung oder Nachhaltigkeitszertifizierung kann eine KfW-Förderung für ein klimafreundliches Wohngebäude ermöglicht werden.



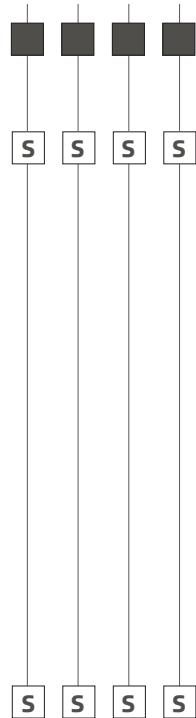
Hinweis:

In Abhängigkeit von Gebäudestandort, Gebäudeausrichtung, Fensterflächenanteile usw. können zusätzliche oder abweichende Leistungen erforderlich werden, die im Zuge der Bauantragsbewertung/-erstellung bewertet werden. Bei einer Vielzahl von Bundesländern gilt gemäß des Klimaschutzgesetzes eine Photovoltaikanlagenpflicht. Ihr Architekt prüft im Rahmen der Bauantragserstellung diesbezüglich die gesetzlichen Vorschriften.



Lichte Standard-Raumhöhe beträgt in allen Geschossen EG, OG, DG (außer Keller) 2,537 m, bei Bungalows mit Binderdach oder in Obergeschossen mit einem Binderdach 2,597 m.

Optional ist die lichte Komforthöhe in allen Geschossen im EG, OG bzw. DG (ausgenommen Keller) 2,687 m. Ausnahmen gelten bei Bungalows mit Binderdach sowie in Obergeschossen bei einem Binderdach; hier liegt die Höhe bei 2,747 m.



BAUSTROM UND BAUWASSER.

Zu Baubeginn ist auf dem Baugrundstück in Gebäudenähe Baustrom mit 230 V, 32 A – träge – (bei Luft-Wärme Systemen 400 V) und Bauwasser bereitzustellen. Nach den gesetzlichen Regelungen sind diese Kosten durch den Auftragnehmer (STREIF) zu tragen. Die Versorgung wird regional und je nach Versorger unterschiedlich geregelt. Auch der Zeitpunkt sowie die Dauer der erforderlichen Versorgung bei Vertragsabschluss ist ungewiss. Bei einer Pauschalisierung dieser Leistung kann es zu einem unangemessenen Preis-/Leistungsgefüge zu Lasten des Auftragswertes kommen. Daher erfolgt die Beauftragung, Bereitstellung und Bezahlung von Baustrom und Bauwasser direkt vom Bauherrn außerhalb des STREIF-Leistungsumfanges.

Nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch wird diese Leistung individuell von STREIF angeboten, im Werkvertrag aufgenommen und durchgeführt.

Leistungen vom Anbieter:

Komplettpaket Baustrom und Bauwasser* bestehend aus:

- Baustromverteiler „63A“ max. Leistung: 20KW
- 3 Stk. 230V Schukosteckdosen
- 1 Stk. 16A CEE, 1 Stk. 32A CEE
- 1 Stk. RCD 63A/30mA TYP B
- 1 Stk. Kreuzerder und 5-7m Gummianschlussleitung
- Baustromzähler beantragen
- Baustromverteiler liefern, Auf- und Abbau
- Überprüfungen der Baustromanlage im Betrieb nach BGUV V3 Vorschrift
- Antragstellung und Bereitstellung inkl. aller Kosten
- Bereitstellung von Bauwasser komplett z.B. Standrohr, Anschluss auf dem Grundstück, Wasserzählerschacht, Wassertank etc. Antragstellung und Bereitstellung einschl. aller Kosten.

* Miete auf 6 Monate begrenzt

Falls erforderlich: Bauprovisorium / Vorabanschluss:

- Hausanschlussäule mit HAK und Doppelschließung liefern und Inbetriebnahme
- Koordination mit Versorger
- Baustromkasten bei Bedarf neu anschließen/umklemmen



05 FUNDAMENTPLATTE.

Fundamentplatte mit folgenden Leistungen

Ausführungsplanung, Werksplanung + statische Berechnung + Fachbauleitung

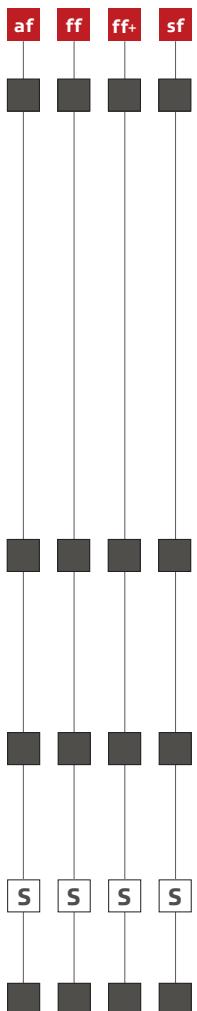
- Aushub für die Hausentwässerungsleitungen, Bodenklasse 3 - 5, bis 40 cm Tiefe ab Oberkante Fundamentplatte, mit seitlicher Lagerung
- Bis zu 5 Hausentwässerungsanschlüsse inkl. der Hausentwässerungsleitungen KG DN 110 unterhalb der Fundamentplatte bis vor die Außenkante der Fundamentplatte
- Folie als vollflächige Trennlage unterhalb der Fundamentplatte
- Umlaufende, unbewehrte Streifenfundamente/Frostschürze gegen Grund betoniert, in frostfreier Gründung, Tiefe = bis zu 100 cm ab Oberkante Gründungssohle, Breite ca. 40 cm
- Stahlbeton-Fundamentplatte, Dicke = ca. 20 cm, inkl. Grundbewehrung bis 12 kg/m²
- Feuchtigkeitssperre gegen Bodenfeuchtigkeit auf der Fundamentplatte

Mehrpartenhauseinführung (MSH) vom zuständigen Versorgungsunternehmen. Einbau der bauherrenseitigen beigestellten MSH.

Erdungsanlage nach Norm, Planung als kombinierte Potentialausgleichsanlage, verzinktes Erdungsband umlaufend in der unbewehrten Frostschürze und ein FPAL (Funktions-Potential-Ausgleichsleiter) umlaufend in der Stahlbeton-Fundamentplatte, mit sämtlichen Verbindungen und einer Edelstahl-Anschlussfahne, gemäß Planvorgabe. Durchführung einer Durchgangsmessung und Anfertigung einer Dokumentation.

Perimeterdämmung 100 mm unter der Fundamentplatte, gemäß energetischer Berechnung. Je nach Ausstattungslinie

Wärmedämmverbundsystem mit Kratzputzstruktur im Sockelbereich. Sockelhöhe = ca. 20 cm ab OK-Gründungssohle. Bei 100 mm Perimeterdämmung unter der Fundamentplatte beträgt die Sockelhöhe ca. 30 cm ab OK-Gründungssohle.





Die Entwässerungsleitungen außerhalb der Fundamentplatte in bauherrenseitiger Leistung inkl. Revisionsschacht und Kanalanschluss. Die Entsorgung des überschüssigen Betons aus der Reinigung der Betonpumpe erfolgt bauherrenseitig.



Hinweis:

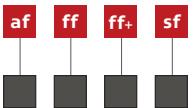
Bei Entfall der Frostschürze ist ein Ringerder (Erder im Erdreich) aus Edelstahl (V4A) unterhalb des frost-sicheren Unterbaus inkl. der Anschlussfahnen durch ein vom Bauherrn auf seine Kosten zu beauftragendes Fachunternehmen zu planen, zu verlegen sowie an die Anschlussfahnen des Funktionspotentialausgleichsleiters anzuschließen, mit Lichtbildern zu dokumentieren und eine Durchgangsmessung auszuführen. Eine fehlende Dokumentation zum bauherrenseitigen Ringerder unterbricht die Fortführung des Projektes zu Lasten des Bauherrn.



Baugrund und Bodengutachten:

- Die Beurteilung des Baugrundes ist ein wesentlicher Bestandteil der Bauplanung und gibt Aufschluss über die Gründungsart und die Art der notwendigen Bauwerksabdichtung. Die Baugrunduntersuchung ergibt eine optimale Sicherheit bzgl. Planung, Kosten und Termine, nicht nur bei problematischen Bodenverhältnissen
- Die bauherrenseitige Baugrunduntersuchung ist zwingend und zeitnah mit der Beauftragung des Planungsbüros vorzulegen. Ohne Vorliegen einer Baugrunduntersuchung kann das Bauvorhaben nicht weiter bearbeitet werden, es entstehen Zeitverzögerungen und damit ggfs. Kosten
- Der Baugrund muss eine Mindesttragfähigkeit von 0,2 MN/m² haben und ein Steifemodul von mind. 40 MN/m². Weichen die Bodenverhältnisse von den genannten Werten ab, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich
- Bei Abweichungen, hinsichtlich der frostfreien Gründung zwischen Baugrunduntersuchung und den späteren Angaben des Statikers, können Mehrkosten entstehen, die vom Bauherrn zu tragen sind
- Die Maßtoleranz der bauherrenseitig auszuführenden Sauberkeitsschicht/Kiesschicht bzw. Baugrubensohle darf max. ± 2 cm betragen
- Umlaufend um die Fundamentplatte muss ein 2 Meter breiter befestigter Arbeitsbereich zur Stellung des Gerüsts hergestellt sein

Die Beurteilung des Baugrundes ist ein wesentlicher Bestandteil der Bauplanung und gibt Aufschluss über die Gründungsart und die Art der notwendigen Bauwerksabdichtung. Das Bodengutachten ergibt eine optimale Sicherheit bzgl. Planung, Kosten und Termine, nicht nur bei problematischen Bodenverhältnissen. Bei Abweichungen hinsichtlich der frostfreien Gründung zwischen Baugrundgutachten und den späteren Angaben des Statikers können Mehrkosten entstehen, die vom Bauherrn zu tragen sind. Das bauherrenseitige Baugrundgutachten ist zwingend und zeitnah mit der Beauftragung des Planungsbüros vorzulegen. Ohne Vorliegen eines Baugrundgutachten kann das Bauvorhaben nicht weiter bearbeitet werden, es entstehen Zeitverzögerungen und damit ggfs. Kosten für den Bauherrn.

**Bei Entfall der Fundamentplatte aus dem STREIF-Leistungsumfang aus dem Grundpreis:**

- Aufbringen einer geeigneten Feuchtigkeitssperre gegen Bodenfeuchtigkeit auf der bauherrenseitigen Fundamentplatte durch STREIF

Hinweis:

Wärmedämmverbundsystem mit Kratzputzstruktur im Sockelbereich. Sockelhöhe = ca. 20 cm ab OK-Gründungssohle. Bei 100 mm Perimeterdämmung unter der Fundamentplatte beträgt die Sockelhöhe ca. 30 cm ab OK-Gründungssohle (**Eigenleistung**). Umlaufend um die Fundamentplatte muss ein 2 Meter breiter befestigter Arbeitsbereich zur Stellung des Gerüsts hergestellt sein. Die nach DIN 18014 erforderliche Erdungsanlage ist in Eigenleistung durch den Bauherrn zu erbringen. Diese Leistung ist von einem Elektrofachunternehmen auszuführen und zu dokumentieren. Der Nachweis darüber ist Voraussetzung für die Fortführung der Arbeiten und daher STREIF unmittelbar nach Durchführung vorzulegen.



Zur Erreichung des STREIF-Effizienzhaus 40 muss eine 100 mm Perimeterdämmung bauherrenseitig eingebaut werden.

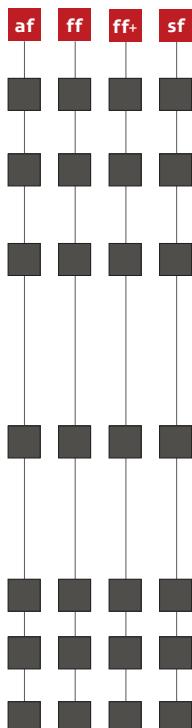


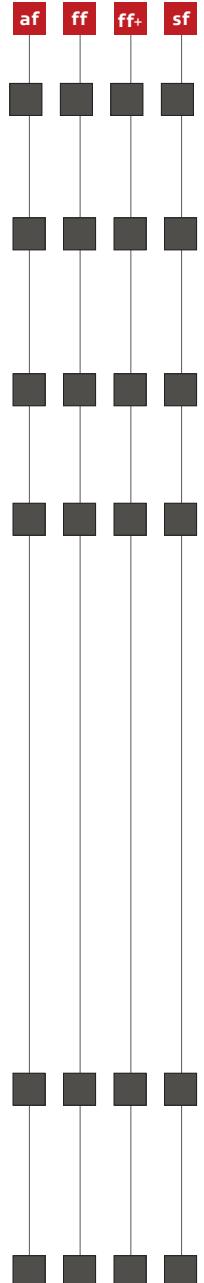


05 KELLER.

Betonkeller mit folgenden Leistungen:

- Ausführungsplanung/Werksplanung + statische Berechnung + Fachbauleitung
- Bei hauserweiternden Bauteilen wie Erker erfolgt eine Auskragung der Betondecke
- Geschosshöhe von Oberkante Roh-Fundamentplatte bis Oberkante Roh-Kellerdecke = 2,70 m (lichte Raumhöhe Kaltkeller: ca. 2,38 m). **Optional** auch 2,80 m (lichte Raumhöhe: Kaltkeller ca. 2,48 m, beheizter Keller 2,44 m) und 2,90 m (lichte Raumhöhe Kaltkeller: ca. 2,58 m, beheizter Keller: 2,54 m) möglich
- Die lichten Raumhöhen beziehen sich auf eine Deckenstärke von 18 cm. Sofern eine stärkere Decke ausgeführt werden muss, verringert sich die ausgeführte lichte Raumhöhe im Keller um das Differenzmaß der Deckenstärke. Bei einem Kaltkeller (Nutzkeller) wird von einer 80 mm starken Dämmung unter der Kellerdecke ausgegangen, diese wird bei der Grundangabe der lichten Raumhöhe berücksichtigt und in Abzug gebracht
- Innenwände, Decke und Innentreppen werden im jeweiligen Gewerk beschrieben
- Folie als vollflächige Trennlage unterhalb der Fundamentplatte
- Fundamentplatte als Flächengründung, $d = \text{ca. } 20 \text{ cm}$, inkl. Grundbewehrung bis 12 kg/m^2





- Abdichtung gegen Bodenfeuchte und an der Wand ablaufendes Wasser, Beanspruchungsklasse 2 gem. WU-Richtlinie des DAFStb
- Im erdangefüllten Bereich werden die horizontalen und vertikalen Außenfugen abgedichtet. Die sichtbaren Vertikalfugen im nicht erdangefüllten Bereich werden ebenfalls geschlossen. An den Fertigelement-Außenwänden aus wasserundurchlässigem Beton ist aufgrund der hohen Betonqualität keine zusätzliche Flächenabdichtung erforderlich
- Sollte der Lastfall (die Beanspruchungsklasse) Bodenfeuchte und an der Wand ablaufendes Wasser nicht zutreffen, muss gegen Mehrpreis ein anderen Lastfall entsprechendes Abdichtungssystem gewählt werden
- Entwässerung durch die Kelleraußenwand, dazu werden zwei Doppelmuffen DN 100 (alternativ Aussparungskörper) vorgesehen
- Der Baugrund muss im Bodengutachten ein Steifemodul (E_s) von mind. 40 MN/m^2 bzw. einen Bettungsmodul (K_s) von mind. 20 MN/m^3 haben. Weichen die Bodenverhältnisse von den genannten Werten ab (oder sind noch andere Faktoren wie z. B. Erdbebenzone, Überflutungsgebiete etc. vorhanden), sind zusätzliche Maßnahmen gegen Mehrkosten erforderlich
- Die Maßtoleranz der Sauberkeitsschicht/Kiesschicht bzw. Baugrubensohle darf max. $\pm 2 \text{ cm}$ betragen
- Die Entsorgung des überschüssigen Betons aus der Reinigung der Betonpumpe erfolgt bauherrenseitig
- Erdungsanlage nach aktuell gültiger Norm, Planung als Ringerder mit FPAL (Funktionspotentialausgleichsleiter) kombinierte Potentialausgleichsanlage, verzinktes Erdungsband umlaufend in der Stahlbeton-Fundamentplatte (FPAL), mit sämtlichen Verbindungen und einer Edelstahl-Anschlussfahne gemäß Planvorgabe. In der Baugrube umlaufend ein Edelstahlringerder, erdfähig eingebaut, mit mind. zwei Verbindungen zum FPAL. Durchführung einer Durchgangsmessung und Anfertigung einer Dokumentation
- Entwässerung durch die Kelleraußenwand mit Doppelmuffe DN 110 (alternativ Aussparungskörper). Bei Ausführung mit weißer Wanne erfolgt der Einbau von 2 Öffnungen oberhalb des Bemessungswasserstandes

Hinweis:

Hohlkörperdecken sind nicht zulässig. Die Kellerdecke muss bis Außenkante Kellerbauwerk geführt werden. Eine Außenkantenaufmauerung aus Steinen o.ä. ist unzulässig. Im Aussparungsplan sind Diagonallinien angegeben, Maximaltoleranz 7 mm. Höhenunterschied für die Oberfläche der Kellerdecke max. $+/- 5 \text{ mm}$. Im Übrigen gelten die Vorschriften der DIN 18202 + 18203 in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Bei Montagebeginn müssen Fenster und Türen eingebaut und für STREIF zugängig sein. In den Wintermonaten ist die Kellerdecke vor Montage von Eis und Schnee freizuhalten und vor Witterungseinflüssen zu schützen.



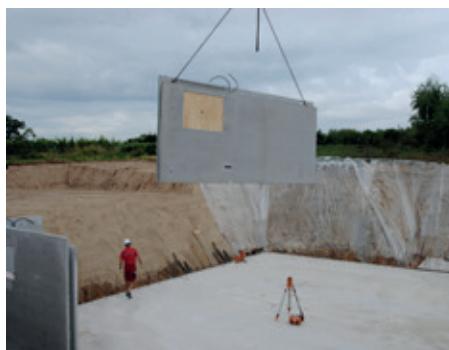


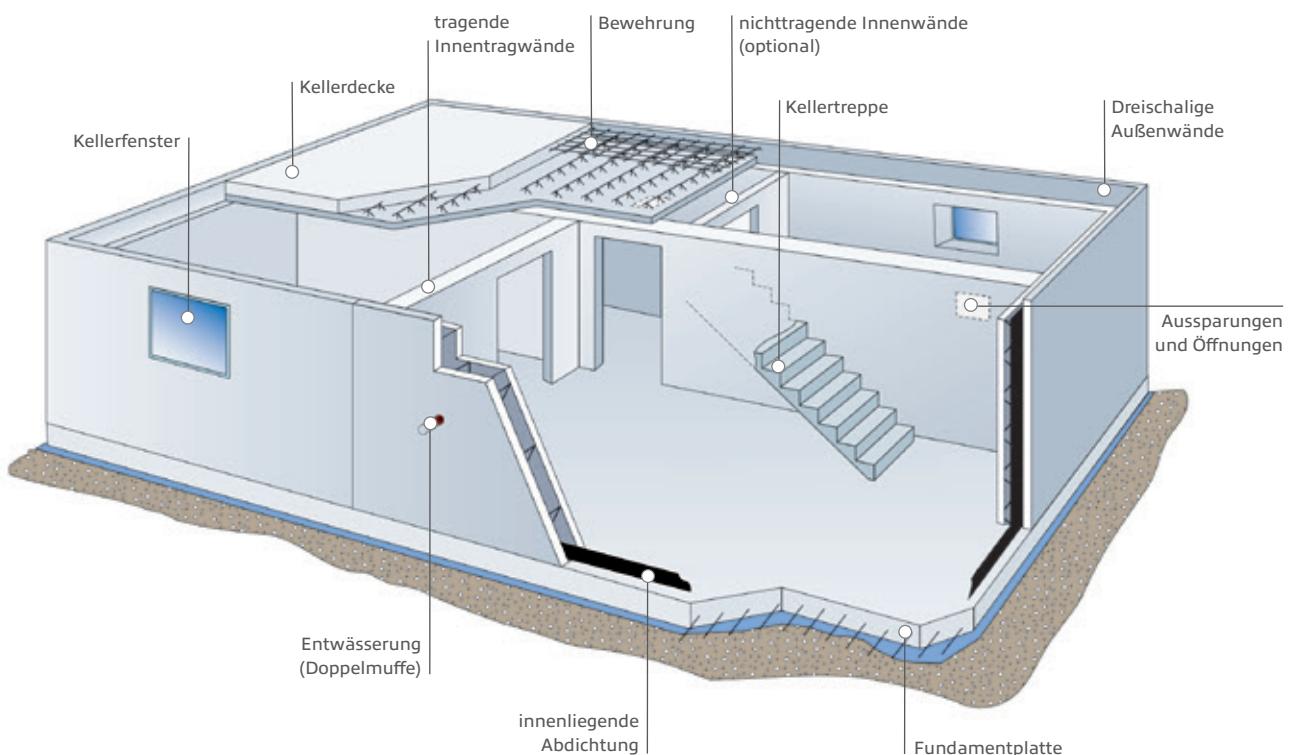
Bauherrenseitige Leistungen:

- Hauseingangspodest
- Drainagesystem, falls erforderlich
- Kontroll- und Spülsschäfte, falls erforderlich
- Vorbereitung in der Kelleraußenwand, für den späteren Einbau einer bauherrenseitigen Mehrpartenhauseinführung mittels Futterrohr
- Die Abdichtung der Kelleraußenwände ist bauherrenseitig mit einem geeigneten Anfüllschutz gegen Beschädigung zu schützen
- Das bauherrenseitige Baugrundgutachten ist zwingend und zeitnah mit der Beauftragung des Planungsbüros vorzulegen. Ohne Vorliegen eines Baugrundgutachtens kann das Bauvorhaben nicht weiter bearbeitet werden, es entstehen Zeitverzögerungen und damit ggfs. Kosten für den Bauherrn
- Die Beurteilung des Baugrundgutachtens ist ein wesentlicher Bestandteil der Bauplanung und gibt Aufschluss über die Gründungsart und die Art der notwendigen Bauwerksabdichtung. Die Baugrunduntersuchung ergibt eine optimale Sicherheit bzgl. Planung, Kosten und Termine, nicht nur bei problematischen Bodenverhältnissen
- Bei Abweichungen hinsichtlich der frostfreien Gründung zwischen Baugrundgutachten und den späteren Angaben des Statikers können Mehrkosten entstehen, die vom Bauherrn zu tragen sind

Bei Entfall des Kellergeschosses aus dem STREIF-Leistungsumfang:

- Entfall der Fundamentplatte aus Grundpreis, Keller bauherrenseitig





Hinweis:

Beim Nutzkeller mit geschlossenem Kellerabgang wird nur die Kellerdecke mit der Dämmung berücksichtigt. Der Keller als Ganzes wird nicht bei der energetischen Berechnung berücksichtigt. Beim Nutzkeller mit offenem Kellerabgang wird der beheizte Treppenraum inkl. der gedämmten Kellerdecke im Keller bei der energetischen Berechnung berücksichtigt. Der restliche Nutzkeller jedoch nicht. Beim Wohnkeller wird der komplette Wohnkeller in der energetischen Berechnung berücksichtigt.

Nach Fertigstellung des Kellers ist es zwingend erforderlich, das Ihnen bei der Bauantragsprüfung zugesandte Abnahmeformular auszufüllen und STREIF zuzusenden.



Hinweis zur energetischen Berechnung bei Haus mit Keller:

Beim bauherrenseitigen Keller/Wohnkeller wird der komplette Keller nicht bei der energetischen Berechnung berücksichtigt. Die nach DIN 18014 in der aktuell gültigen Fassung erforderliche Erdungsanlage ist in Eigenleistung durch den Bauherrn zu erbringen.



Erdarbeiten bauherrenseitig:

- Baugrubenaushub einschließlich Wiederverfüllen und Verdichten der Arbeitsräume in Eigenleistung des Bauherrn
- Schnurgerüst und die Einmessung des Gebäudes, als Grundlage für die maßgenaue Erstellung des Kellers, in Eigenleistung des Bauherrn



06 GARAGE.

Sofern in Ihrer Grundrissplanung eines der nachfolgend aufgeführten Anbauteile vorgesehen ist, so gilt ...

af ff ff+ sf

Carport inkl. Haustür-Überdeckung:

- Haustür-Überdeckung und Carport als Flachdach mit Wandscheiben und einer Holzstütze
- Holzstütze in lasierter wahlweise lackierter Ausführung nach Farbmuster
- Haustür-Überdeckung mit Wandscheibe sowie Carportwände mit Wärmedämm-Verbundsystem

[] [] [] []

Haustür-Überdeckung inkl. Carport mit Flachdach:

- Haustür-Überdeckung mit einer Wandscheibe
- Carport (ohne Bodenbelag) seitlich mit zwei Wandscheiben inkl. Anbindung an Haupthaus
- Wandscheiben verputzt

[] [] [] []

STREIF-Garage:

- Einzelgarage in Holzständerwerkkonstruktion mit Wärmedämmung im Gefach, Beplankung mit baubiologischen Gipsfaserplatten sowie Wärmedämm-Verbundsystem, Außenwandstärke 170 mm)
- Garage mit Flachdach, Binderdach oder Pfettendach
- Wärmedämm-Verbundsystem mit Kratzputzstruktur, Farbe nach STREIF-Musterkollektion
- Garagen-Sectional-Tor 2500 x 2125 mm, mit M-Sicke (Mittel-Sicke) = exakt gleichmäßige Sicken-aufteilung. Woodgrain-Oberfläche, doppelwandig mit Wärmedämmung LPU 42 mm sowie Polyester-Grundbeschichtung beidseitig, mit Fingerklemmschutz und Torgriff. Garagentor farblich nach STREIF-Musterkollektion
- Elektrischer Garagentorantrieb

[] [] [] []

[] [] [] []

[] [] [] []

[] [] [] []

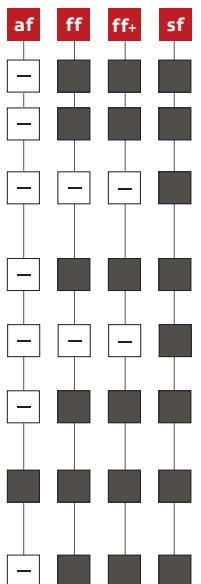
[] [] [] []

[] [] [] []

[] [] [] []



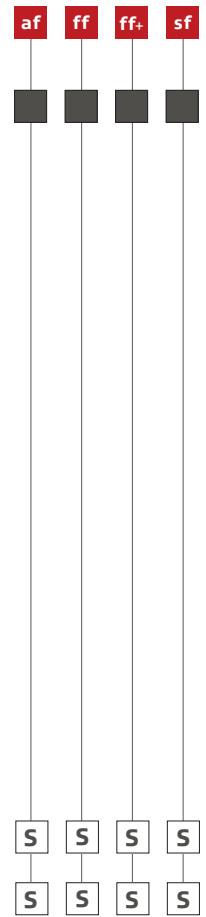
- Decke in Garage mit Wärmedämmung an den Deckenelementen
 - Gipskartonbauplatte auf Unterkonstruktion
 - Spachtelung der Wände, mit Fugenbewehrung und der Decke inkl. Anstrich in der Garage ist bauherrenseitige Leistung
 - Fußbodenunterbau mit Estrich auf Trennlage (Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit) min. 45 mm. In der Garage, ohne Wärmedämm-Maßnahmen (wahlweise mit Gefälle)
 - Bodenbeläge in der Garage sind bauherrenseitig zu erstellen
 - Zuleitung NYY-J 3 x 2,5 mm², abgesichert über Fehlerstrom- /Leitungsschutzschutzschalter 16 A in Zählerschrank
 - Elektro-Vorinstallation (Unterputz) für eine Schalter- und Steckdosen-Kombination über vorbereitete Dosenbohrungen mit eingelegten Zugdrähten in der Garage
 - Eine Schalter-/Steckdosen-Kombination 230 V (Unterputz) in Feuchtraumausführung mit Leuchtenleitung in der Garage



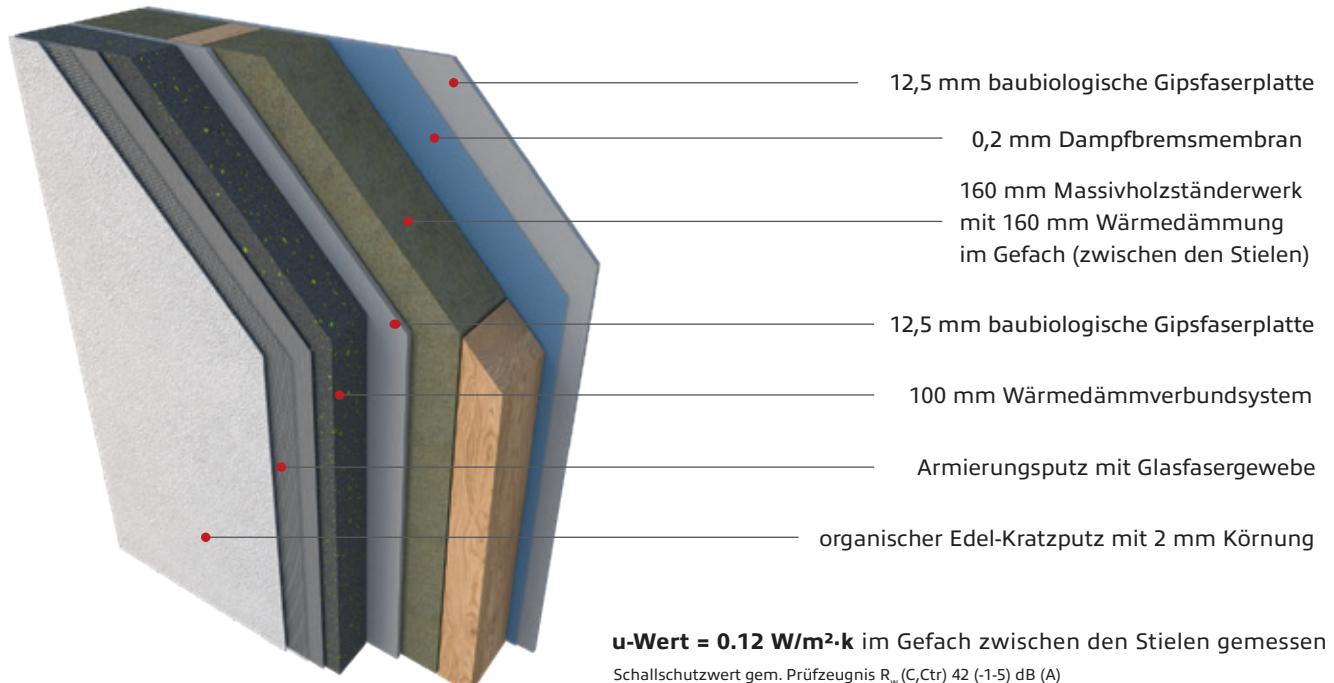


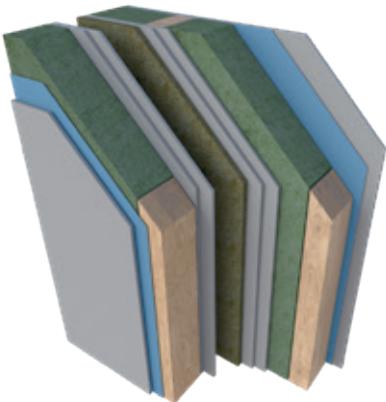
11 AUSSENWAND UND FASSADE.

Passiv Außenwand 290 mm, Aufbau von außen nach innen



- **Der Außenputz** hat eine 2 mm Körnung, ist hoch wasserabweisend,witterungsbeständig und bietet höchste Sicherheit in Verarbeitung, Werterhalt, Farbton und Stabilität. Er ist nicht brennbar. Wählen Sie unter 200 Farben aus. Spezifikation Kratzputz: Firma StoDesign (Architectural Colours)
- **Armierungsputz mit Glasfasergewebe.** Diese Verbindung erhöht die Stoßfestigkeit und Dauerhaftigkeit der Außenwände. STREIF setzt das Armierungsgewebe nicht nur an den Ecken und Fenstern ein, sondern vollflächig auf der gesamten Wand
- **Polystyrol-Hartschaumdämmplatte.** Die 100 mm starke Polystyrol-Hartschaumdämmplatte mit hoher Formbeständigkeit sorgt für gute Wärmedämmung und geringe Heizkosten
- **Gipsfaserplatte** 12,5 mm stark, für die Klima- und Feuchteregegulierung
- **Holzständerwerk** 160 mm stark, bildet die stabile Basis, aus zertifiziertem, nachwachsendem Holz
- **Mineralische Dämmung** 160 mm stark, schalldämmend
- **Dampfbremsmembran** stellt sicher, dass es zu keinem Tauwassermanfall in der Wand kommt und Ihr Haus somit dauerhaft stabil bleibt
- **Gipsfaserplatte** 12,5 mm stark, Grundlage für die weitere Gestaltung der Innenräume und Wandbeläge Ihrer Wahl. Sie ist doppelt so schwer wie eine Gipskartonbauplatte und deutlich tragfähiger
- **Eine mehrfarbige Fassadengestaltung ist gegen Mehrpreis möglich**
- **Optional** sind weitere Außenwandaufbauten für höhere Anforderungen möglich

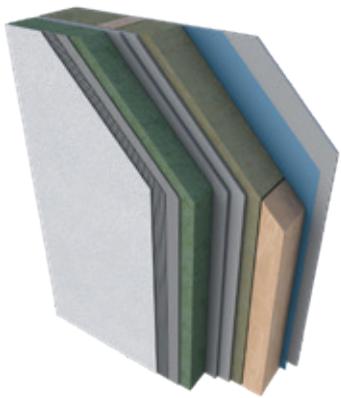
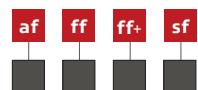




Gebäudetrennwand F90 B Passiv gleichzeitiger Aufbau von angrenzenden STREIF-Häusern, flächenbündiger Anteil.

Wandstärke 217,5 mm von Außen nach Innen beschrieben:

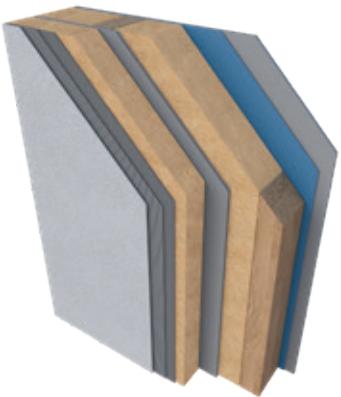
- Steinwolle 20 mm, nur auf einen der beiden Hausseiten
- Gipsfaserplatte 12,5 mm (2 Lagen)
- Gefachdämmung 160 mm Steinwolle
- Konstruktionsvollholz 60/160 mm
- Dampfbremsmembran 100 m
- Gipsfaserplatte 12,5 mm



Gebäudetrennwand F90 B Passiv freistehend oder bei Anbau an fremdes Bestandsgebäude

Wandstärke 302,5 mm von Außen nach Innen beschrieben:

- Armierungsputz + Kratzputz, falls erforderlich (insgesamt 5 mm)
- Steinwolle WLG 035, 100 mm
- 2 Stück Gipsfaserplatten 12,5 mm
- Gefachdämmung 160 mm Steinwolle
- Konstruktionsvollholz (KVH) 60/160 mm
- Dampfbremsmembran 100 m
- 12,5 mm Gipsfaserplatte

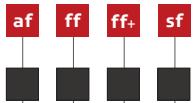


Öko-Außenwand 240

Wandstärke 372 mm von Außen nach Innen beschrieben:

- Organischer Edelkratzputz mit 2 mm Körnung
- Armierungsputz mit Glasfasergewebe
- Holzfaserdämmung 100 mm
- baubiologische Gipsfaserplatte 12,5 mm
- Massives Holzständerwerk mit 240 mm Holzfaserdämmung im Gefach (zwischen den Stielen)
- Dampfbremsmembran 0,2 mm
- baubiologische Gipsfaserplatte 12,5 mm





Kelleraußenwand

- Keller-Außenwände als Dreifachwand aus großflächigen, maßgenauen Beton-Fertigteilelementen in der Betongüte C25/30 mit bewehrter Außen- und Innenschale. Für die Fertigteile wird wasserundurchlässiger Beton verwendet
- Nach der Montage erfolgt der Ortbetonverguss der Zwischenräume, wodurch ein durchgehender fugenloser Betonkern entsteht
- Gesamtdicke = ca. 24 cm
- Bei Abdichtung gegen ständig oder zeitweise drückendes Wasser
- Die innenliegenden senkrechten Montagefugen werden verschlossen (Betonschachtel)
- Wärmedämm-Verbundsystem mit Kratzputzstruktur, d = ca. 10 cm, Höhe = 30 cm im Sockelbereich
- **Optional** verschiedene Fassadengestaltung möglich
- Wärmedämmung der Kelleraußenwände im erdberührten Bereich (Perimeterdämmung), d = ca. 10 cm in Eigenleistung des Bauherrn
- Der Anschluss des Wärmedämm-Verbundsystems mit Kratzputzstruktur (STREIF-Leistung) an die bauherrenseitige Außenwanddämmung, ist in Eigenleistung des Bauherrn auszuführen
- Die erdberührten Bereiche der Kelleraußenwände sind bauherrenseitig mit einem geeigneten Anfüllschutz gegen Beschädigung zu versehen, z. B. Noppenbahn mit Gleitfolie und Filtervlies

Hinweis:

Bei Entfall der Position Keller/Fundamentplatte

Wärmedämmung der Kelleraußenwände/Sockel im erdberührten Bereich (Perimeterdämmung), d = ca. 10 cm ist bauherrenseitig zu leisten. Der Anschluss des Wärmedämm-Verbundsystems mit Kratzputzstruktur (STREIF-Leistung) an die bauherrenseitige Außenwanddämmung, ist bauherrenseitig auszuführen



Optional Außenwände mit Holzfassade:



- Trendliner Verschalung mit Schattenfugenoptik. In großer Auswahl (senkrechte und waagerechte Schalung möglich) aus dem Material Weißtanne geölt.
- Profilholzschalung (Nut und Feder) mit Schattenfugenoptik. In großer Auswahl (senkrechte und waagerechte Schalung möglich). Für die Oberflächen steht eine große Auswahl von Farblasuren und Farblackierungen bereit.



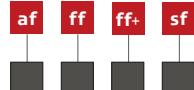


12 BAUTEILE.

Sofern in Ihrer Grundrissplanung eines der nachfolgend aufgeführten Anbauteile vorgesehen ist, so gilt ...

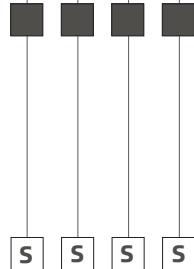
Eingezogene Terrasse im Erdgeschoss:

- Ausführung Rechteck-Terrasse, Holzstütze an der Außenecke
- Ausführung Fassade und Fenster analog dem Haupthaus
- Holzstütze in lasierter wahlweise lackierter Ausführung nach Farbmuster
- Deckenundersicht der eingezogenen Terrasse verputzt, bei Bungalow analog Kastengesimse verkleidet



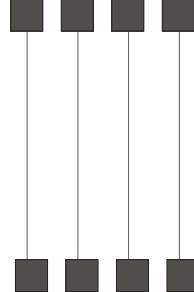
Eingezogene Rechteck-Terrasse mit überdachtem Balkon:

- Rechteck-Terrasse mit zwei Wandscheiben
- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus
- Gehbelag aus Betonwerksteinplatten im Obergeschoss. Betonwerksteinplatten in der Ausführung grau, anthrazit, grau-weiß oder sandbeige
- **Optional** keramische Platten
- Wandscheiben mit Wärmedämm-Verbundsystem
- Deckenundersicht der eingezogenen Terrasse verputzt
- Balkongeländer aus Stahl, verzinkt, Profile aus Rundrohr, Füllung als Rahmen mit senkrechten Rundstäben, umlaufender Handlauf



Überdachte Terrasse mit Flachdach auf zwei Holzstützen abgetragen:

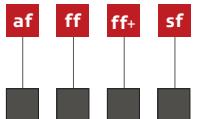
- Holzstützen in lasierter, wahlweise lackierter Ausführung nach STREIF-Musterkollektion
- Flachdachundersicht des überdachten Terrasse verputzt, beim Bungalow analog Kastengesims verkleidet



Eingezogener Hauseingang:

- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus
- Deckenundersicht des eingezogenen Eingangs verputzt, beim Bungalow, analog Kastengesims verkleidet





Haustür-Überdeckung mit Flachdach und zwei Wandscheiben:

- Haustür-Überdachung mit zwei Wandscheiben
- Wandscheiben verputzt analog dem Haupthaus
- Flachdachuntersicht der Haustür-Überdachung verputzt

Haustür-Überdeckung mit Flachdach, einer Wandscheibe und einer Stütze:

- Haustür-Überdachung mit einer Wandscheibe und einer Holzstütze
- Wandscheibe verputzt analog dem Haupthaus
- Holzstütze in lasierter, wahlweise lackierter Ausführung nach STREIF-Musterkollektion
- Flachdachuntersicht Haustür-Überdachung analog dem Haupthaus verputzt

Haustür-Überdeckung mit Flachdach und zwei Stützen:

- Haustür-Überdachung mit zwei Holzstützen
- Holzstützen in lasierter, wahlweise lackierter Ausführung nach STREIF-Musterkollektion
- Flachdachuntersicht des der Haustür-Überdachung analog dem Haupthaus verputzt

Haustür-Vordach mit Flachdach und einer Wandscheibe aus pulverbeschichtetem Aluminium, mit PU ausgeschäumt:

- Integrierte Entwässerung in der Wandscheibe
- Eine leuchtstarke und sparsame LED-Beleuchtung (165 x 165 mm) warmweiß, Rahmen Chrom matt, integriert in der Überdachung



Hinweis:

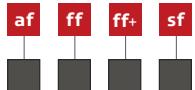
Das Haustür-Vordach aus pulverbeschichtetem Aluminium ist nicht begehbar. Das Vordach ist ab einer Schneehöhe von 20 cm vom Schnee zu befreien. Flachdach und Wandscheibe aus pulverbeschichtetem Aluminium in der Ausführung anthrazit RAL 7016.





Rechteck-Erker (1- bzw. 2-geschossig) mit Flachdach:

- Rechteckerker mit Wärmedämm-Verbundsystem
- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus



Rechteck-Erker mit Balkon:

- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus
- Gehbelag aus Betonwerksteinplatten
- Betonwerksteinplatten in der Ausführung grau, anthrazit, grau-weiß oder sandbeige, optional in keramischen Balkonplatten
- Balkongeländer aus Stahl, verzinkt, Profile aus Rundrohr, Füllung als Rahmen mit senkrechten Rundstäben, umlaufender Handlauf



Rechteck-Erker mit Flachdach über Eck:

- Rechteckerker mit Wärmedämm-Verbundsystem
- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus



Rechteck-Erker über Eck mit Balkon:

- Gehbelag aus Betonwerksteinplatten
- Betonwerksteinplatten in der Ausführung grau, anthrazit, grau-weiß oder sandbeige optional mit keramischen Balkonplatten
- Balkongeländer aus Stahl, verzinkt, Profile aus Rundrohr, Füllung als Rahmen mit senkrechten Rundstäben, umlaufender Handlauf



Zwerchhaus:

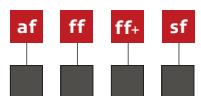
- Entwässerung mit Regenrinne (ohne Fallrohr) über Hauptdachfläche
- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus
- Ausführung Dacheindeckung und Dachkonstruktion analog dem Haupthaus





Standbalkon geschlossen:

- Holzkonstruktion mit Stützen
- Holzbalken mit aufliegender Holzwerkstoffplatte
- Gehbelag aus Betonwerksteinplatten
- Betonwerksteinplatten in der Ausführung grau, anthrazit, grau-weiß oder sandbeige, **optional** in keramischen Balkonplatten
- Holzstützen in lasierter, wahlweise lackierter Oberfläche nach STREIF-Musterkollektion
- **Optional** mit WDVS verputzt
- Deckenundersicht verputzt
- Balkongeländer aus Stahl, verzinkt, Profile aus Rundrohr, Füllung als Rahmen mit senkrechten Rundstäben, umlaufender Handlauf



Zwerchgiebel aus Holzrahmenkonstruktion:

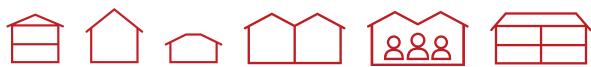
- Satteldach mit Dachüberstand analog des Hauptdaches
- Dachneigung und Dacheindeckung wie Haupthaus
- Entwässerung mit Regenrinne (ohne Fallrohr) über Hauptdachfläche
- Zwerchgiebel mit Putzfassade an Vorder- und Seitenwänden



Zwerchgiebel mit Flachdach:

- Decke in Kehlriegelebene, volle Nutzungshöhe
- Ausführung Fassade analog dem Haupthaus
- Entwässerung mit Regenrohr über Hauptdachfläche



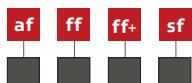


14 DACH.

Das STREIF-DACH für den ganzjährigen Schutz von oben. Für die anfallenden Witterungseinflüsse, Wind-, Schnee- und Zusatzlasten wie PV-Anlagen oder diverse Dachaufbauten, bietet das Tragwerk folgende Konstruktionsmöglichkeiten. Die Wind- und Schneelasten werden regionalspezifisch berechnet und können je nach Bauort zu Mehrkosten führen.

Gegen Sturm- und Windsogschäden wird die Dacheindeckung bei STREIF mit Sturmklammern gesichert. Die Dämmqualität der Dachkonstruktion übertrifft mit einem U-Wert von 0,11 W/m²·K (Zwischen- und Untersparrendämmung) die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen des GEG deutlich. Diese kann sich in Abhängigkeit des Dämmstoffes ändern.

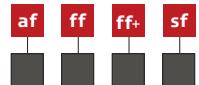
Konstruktionen:



Pfettendach	Binderdach	Flachdach

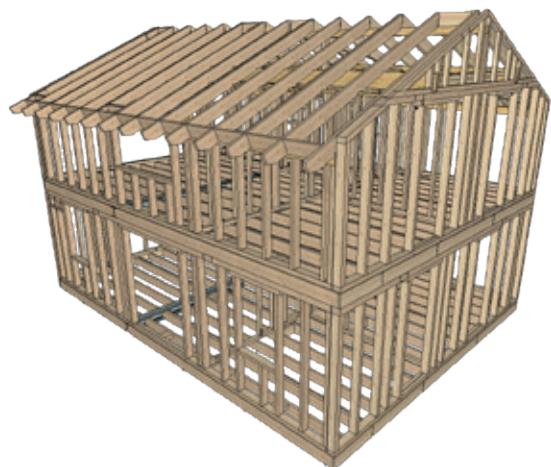
Eine hohe Form- und Konstruktionsstabilität wird bei allen Konstruktionen sichergestellt.

Zur Verwendung der tragenden Zwecke, werden gütegeprüfte Bauholzer mit einer bauaufsichtlichen Zulassung verwendet.



Holzgütekasse:

- Balkenschichtholz (Duobalken® und Triobalken®)
- Brettschichtholz
- Keilgezinkte Konstruktionsvollholz (KVH)



Hinweis:

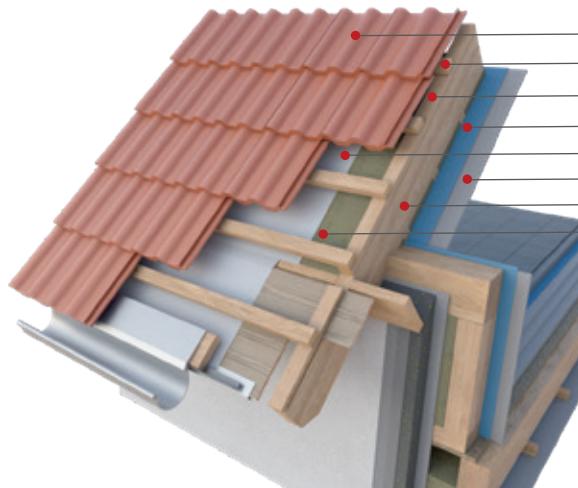
Dachformen:

- Flachdach
- Satteldach
- Walmdach
- Zeltdach
- Pultdach
- Versetztes Pultdach



Optional sind weitere Dachformen möglich.



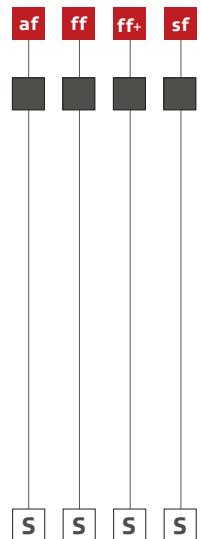


Eindeckung
Lattung
Konterlattung
Dampfbremsmembran
Unterspannbahn, diffusionsoffen
Gipskartonbauplatten
Sparren
Wärmedämmung

u-Wert = 0.11 W/m²·K im Gefach
zwischen den Sparren gemessen

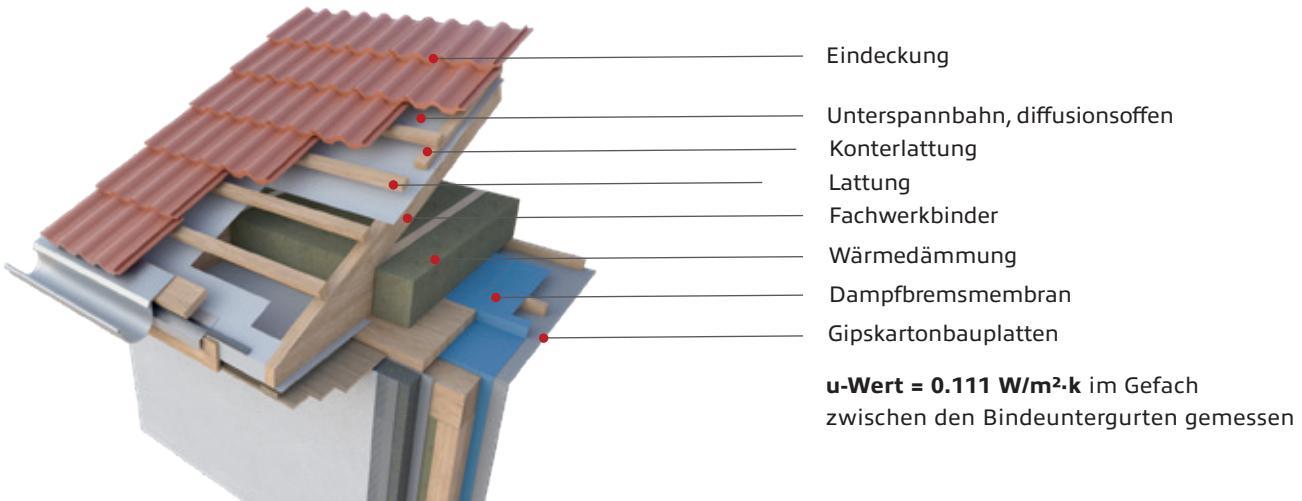
Dachkonstruktion als Pfettendach:

Dachkonstruktion mit Lastabtragungen über Pfetten auf darunter liegende Stiele/Wände



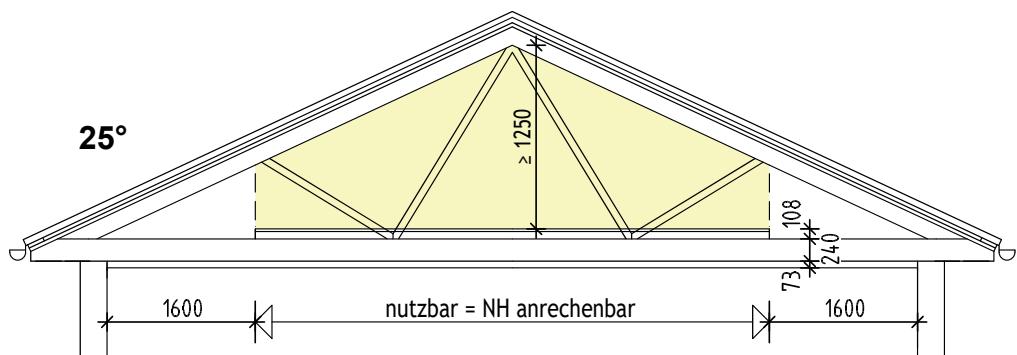
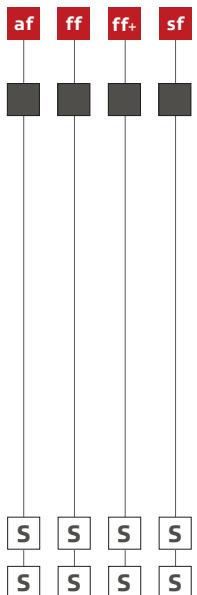
- Verschiedene Dachneigungen und Kniestockhöhen möglich
- Dachausbau möglich
- Dachüberstand mit sichtbaren Sparrenköpfen und darüberliegender Profilholzschalung im Vordachbereich
- Dachüberstand bei Putzfassade an der Traufe ca. 560 mm, am Ortgang max. 410 mm
- Dachkonstruktion für eine Standardschneelast (Sk nach DIN 1055-5) bis zu 0,85 kN/m²
- Dachüberstand lasiert, wahlweise in den Standardfarben Walnuss, Rotbraun, Schwarzbraun
- **Optional** Dachüberstand in lackierter Ausführung





Dachkonstruktion als Binderdach:

- Dachneigung 25°
- Ausführung als Zelt- bzw. Walmdach mit Kastengesims und Profilholzschalung
- Dachüberstand an der Traufe bei Putzfassade ca. 560 mm
- **Oder** Ausführung als Satteldach mit Kastengesims und Profilholzschalung
- Dachüberstand an der Traufe bei Putzfassade ca. 560 mm, am Ortgang max. 410 mm
- Dachkonstruktion für eine Standardschneelast (Sk nach DIN 1055-5) bis zu 0,85 kN/m²
- Dachüberstand lasiert, wahlweise in den Standardfarben Walnuss, Rotbraun, Schwarzbraun
- **Optional** Dachüberstand in lackierter Ausführung
- **Optional** ist eine Ausführung mit einer Abstellfläche innerhalb des Binderdaches möglich



Hinweis:

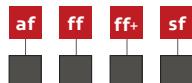
Dachbinder sind Fachwerkkonstruktionen, deshalb ist im Regelfall der Dachraum nicht als Lager- und Abstellfläche nutzbar und nur zu Revisionszwecken zu begehen.



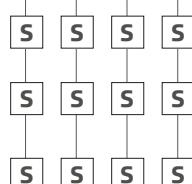


Dachkonstruktion als Pultdach:

Dachkonstruktion als Pfettendach, mit Lastabtragungen über Pfetten auf darunter liegende Stiele/Wände



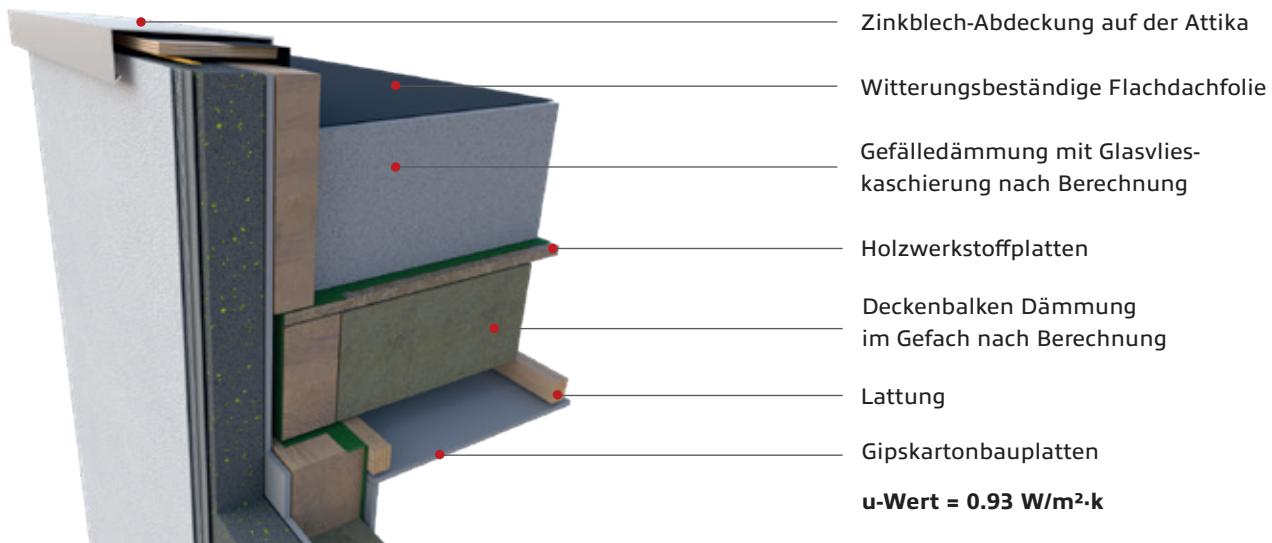
- Mit regensicherem Unterdach, je nach Dacheindeckung und Unterschreitung der Regeldachneigung
- Dachüberstand mit sichtbaren Sparrenköpfen und darüberliegender Profilholzverschalung im Überstandsbereich
- Dachüberstand bei Putzfassade an der Traufe ca. 560 mm, am Ortgang max. 410 mm
- Dachkonstruktion für eine Standardschneelast (Sk nach DIN 1055-5) bis zu 0,85 kN/m²
- Dachüberstand lasiert, wahlweise in den Standardfarben Walnuss, Rotbraun, Schwarzbrown
- **Optional** Dachüberstand in lackierter Ausführung
- **Optional** mit wasserdichtem Unterdach auf vollflächiger Holzwerkstoffplatte, je nach Dacheindeckung und Unterschreitung der Regeldachneigung
- **Optional** Dachkonstruktion als Binderdach



Hinweis:

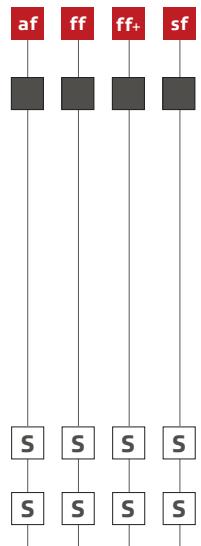
Maximale Konstruktionshöhe im Obergeschoss 4,80 m.
Minimale Konstruktionshöhe (Kniestock) im Obergeschoss 1,50 m.





Dachkonstruktion als Flachdach:

- Hauptdach als Flachdach mit einer Flachdachabdichtung nach der Flachdachrichtlinie
- Flachdach mit Gefälledämmung als Aufdachdämmung. 2 % Gefälle für die Ableitung des Niederschlagwassers
- Flachdach-Entwässerung über Systemgullys/Wasserspeier durch die Attika in einen fassadenbündigen Wasserfangkasten und Fallrohre
- Dachranddesign als Attika, mit einer Abdeckung und Formteilen aus Zinkblech, walzblank
- **Optional** Vorbereitungen für Gründächer und PV-Anlagen
- **Optional** Nebendächer, Erker, Haustürvordach, nutzbare Flächen wie Loggia, Balkon und Terrasse



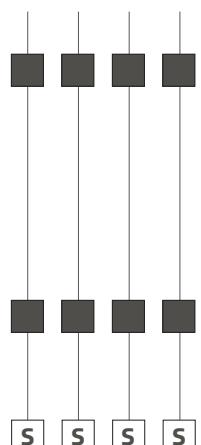
Hinweis:

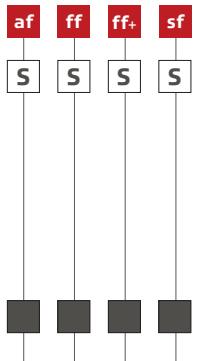
Bedingt durch Toleranzen in Ebenheit, Dicke der Werkstoffe, Überlappungen und Verstärkungen oder der zulässigen Durchbiegung der Konstruktion, kann es auch auf Flächen mit einer Neigung bis zu 5 % (etwa 3°) zu Pfützenbildung kommen.



Dacheindeckung & Entwässerung bei Schrägdächern:

- Dacheindeckung mit Betondachsteinen auf Trag-/Konterlattung und Unterspannbahn. Wahlweise in einer der Farben:
 - Ziegelrot ■ Schwarz ■ Bordeauxrot ■ Dunkelbraun ■ Neurot ■ Granit
- Eine innovative Dachziegelbeschichtung unseres Herstellers Nelskamp, Fabrikat Sigma (oder gleichwertig) gewährt eine sich selbst reinigende Oberfläche und bietet somit kaum Haftgrund für Moos, Algen oder Verschmutzungen
- **Optional** sind andere Betondachsteine und Dachziegel erhältlich





- **Optional** sind spezielle Formsteine erhältlich:
 - Antennenpfanne
 - Solardurchgangspfanne
 - Laufsteg oder Trittsteine für Schornstein
 - Dachausstieg für Schornsteinfeger (ungedämmt)
- Entwässerung über vorgehängte Regenrinnen und Fallrohre, komplett mit Bögen und Stutzen, in der Ausführung Zink walzblank. Fallrohre enden Unterkante Außenwand

Hinweis:

Entwässerungen werden unter Beachtung der Bemessungsnormen so angeordnet, dass die Niederschläge auf kurzem Wege abgeleitet werden. Die Anzahl der Fallrohre kann erst nach einem Entwässerungsnachweis bestimmt und festgelegt werden.

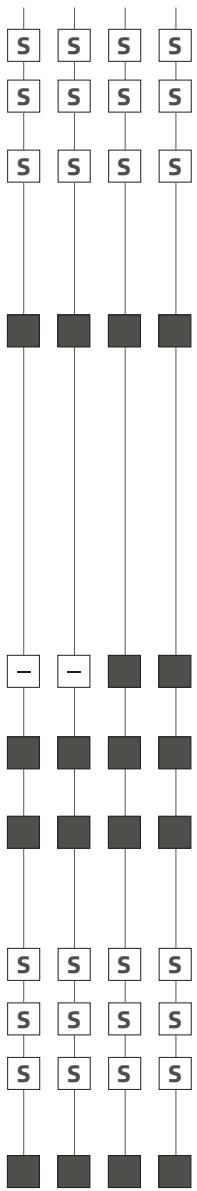


- **Optional** wählbar in anderen farblichen PATINA Oberflächen
- **Optional** Kupfer
- **Optional** alternative Materialien, die in Gewässerschutzgebieten zugelassen sind z. B. schwermetallfreie Materialien wie Aluminium, bei denen die Entwässerungssysteme in umfangreichen farblichen Oberflächen erhältlich sind

Dachflächenfenster (bei Pfettendachkonstruktion):

Dachflächenfenster wärmegedämmt (DF4) 940/1180 mm, Klapp-Schwingfenster aus Kunststoff in der Farbe weiß (Kammerprofil mit verzinkten Stahlprofilen), $U_w = 0,99 \text{ W/m}^2 \text{ K}$

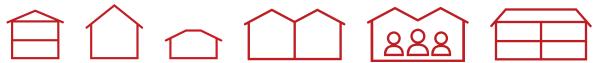
- 3-fach Wärmedämm-Isolierverglasung, $U_g = 0,8 \text{ W/m}^2 \text{ K}$ mit Aquaclean-Beschichtung inklusive VSG-Verglasung innen
- Einhandgriff-Bedienung unten mit 4-fach Zentralverriegelung
- Leibungsbekleidung aus Gipskartonplatten
- Bei Lage innerhalb der Abseite mit weiß lackierter Fensterbank, als geflieste Ablage im Bad (bei fastfertig+ und schlüsselfertig)
- Eindeckrahmen wärmegedämmt in Aluminium, Farbe anthrazit-metallic
- Außenrollo (Screen) auswitterungsbeständigem kunststoffbeschichtetem Glasfasergewebe in grau für Dachflächenfenster (DF4) aus Kunststoff. Volle Funktionsfähigkeit bei geöffnetem Fenster. Im eingerollten Zustand verschwindet das Außenrollo unter der Abdeckung des Dachflächenfensters
- **Optional** in verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich
- **Optional** elektrische Außenrollladen
- **Optional** in elektrisch zu öffnender Ausführung erhältlich



Verschiedene Dachaufbauten (nur wenn im Hausentwurf vorhanden):

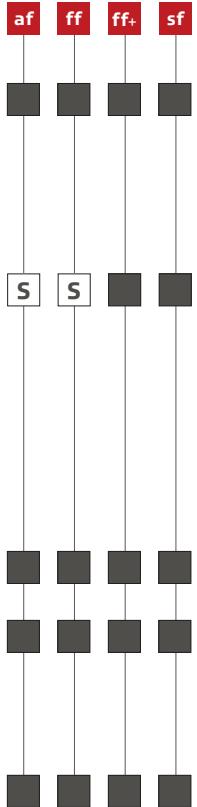
- Zwerchgiebel mit Satteldach
- Zwerchgiebel mit Flachdach
- Satteldachgaube
- Walmdachgaube
- Schleppgaube





15 FENSTER STANDARD.

- Kunststoff-Fenster mit hochdämmendem Mehr-Kammer-Thermo-Mitteldichtungssystem (Kömmerling 88 MD oder gleichwertig), geradlinigem Design. Anzahl und Fenstergrößen nach Grundriss
- Fenster und Fenstertüren mit Fehlbedienungssperre (verhindert das Herabfallen des Flügels)
- Witterungsbeständige, wartungsfreie, hochschlagfeste Kunststoff-Fenster, Profilsystem. Folierte Kunststoff-Fenster außen farbig und innen weiß, gemäß STREIF-Musterkollektion, $U_w = 0,82 \text{ W/m}^2 \cdot \text{K}$ (nach DIN EN 14351-1, Tabelle E.1, Fußnote „d“)
- 3-fach Wärmeschutzverglasung, $U_g = 0,6 \text{ W/m}^2 \text{ K}$
- 3 Dichtungsebenen sorgen für besseren Schlagregenschutz und bessere Winddichtigkeit
- Bei feststehenden Fenster-Elementen wahlweise mit festverglastem Blendrahmenfenster oder festverglast mit eingeschraubtem Flügel
- Floatglas (Klarglas)
- Fenstergriffe Einhand-Dreh-Kipp-Beschläge (Secustik) für Kunststoff-Fenster. Auswahl nach STREIF-Musterkollektion, wahlweise in der Ausführung Weiß oder Titan 617-F9

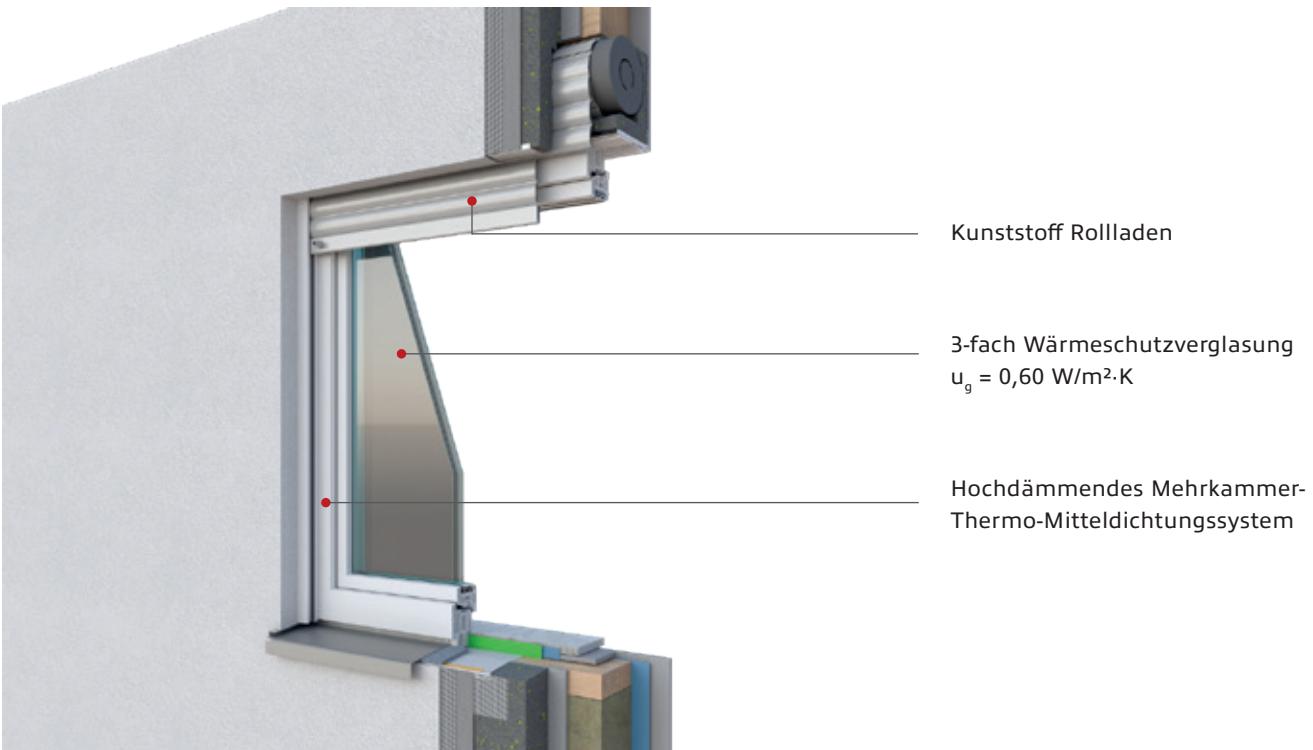


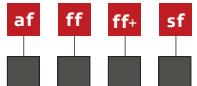
Fensterbänke außen:

- Äußere Fensterbänke aus einbrennlackiertem Aluminium, farblich nach STREIF-Musterkollektion wählbar

Hinweis:

ALU-Fensterbänke bei türhohen Fenstern sind nicht begehbar.

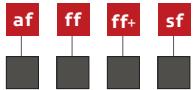




2-geschossiges Panoramafenster mit Brüstung:

- 2-geschossiges Panoramafenster mit Brüstung, in verschiedenen Maßen gemäß Hausentwurf.
Pfosten-Riegelkonstruktion aus wärmeisolierten Aluminiumprofilen
- System Schüco FWS 50: bestehend aus 4 Stück feststehenden Glasfeldern, 2 Stück Festfelder mit isolierten Aluminiumpaneelen + raumseitige Blende
- Glasart: 3-fach Verglasung 4-16-4-16-4 Außen: 44.2 Thermofloat (PG), Mitte: Float 6 mm, Innen: 44.2, Thermofloat (PG) $U_w = 0,73 \text{ W/m}^2\text{K}$, $U_g = 0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$, $\Psi_i = 0,051$
- Mit Brüstung (ca. 44 cm), als Sitzfensterbank, Länge gemäß Plan, Sitztiefe ca. 41,5 cm.
Verkleidung mit Gipsfaserplatten. Fensterbank aus Gussmarmor oder Holz ist nicht enthalten und muss in Eigenleistung der Bauherren ausgeführt werden. Max. Belastung ca. 250 kg
- Aufdopplung der Außenwand, gemäß Plan
- Fensterfarbe außen und innen analog KU-Fenster
- Verschattung: 2 Stück Vorbauraffstore – Raffstoresystem „MODULO.P“
Lamelle aus Aluminium – Lamelle R10 GL 85, Lamellenbreite 85mm, gebörtelt
Raffstore geschlossene Führungsschienen, Farbe Führungsschienen analog Panoramafenster
- Elektrischer Raffstoremotor mit Schalter/Taster zur Einzelbedienung des Raffstores
- Elektro-Anschluss für den Raffstoremotor (außer bei Elektroinstallation in Eigenleistung)
- Sonnen-Windsensor für Raffstore
- Wahlweise in Farben nach STREIF-Musterkollektion





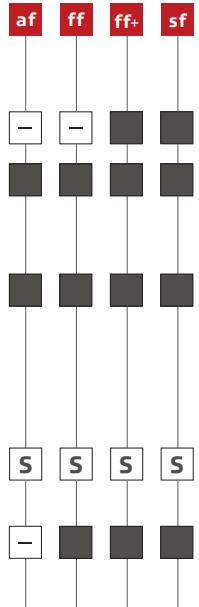
2-geschossiges Panoramafenster ohne Brüstung:

- 2-geschossiges Panoramafenster ohne Brüstung in verschiedenen Maßen gemäß Hausentwurf, Pfosten-Riegelkonstruktion aus wärmeisolierten Aluminiumprofilen
- System Schüco FWS 50: bestehend aus 4 Stück feststehenden Glasfeldern, 2 Stück Festfelder mit isolierten Aluminiumpanellen + raumseitige Blende
- Glasart: 3-fach Verglasung 4-16-4-16-4, Außen: 44.2 Thermofloat (PG), Mitte: Float 6mm, Innen: 44.2, Thermofloat (PG), $U_w = 0,73 \text{ W/m}^2\text{K}$, $U_g = 0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$, $\Psi_i = 0,051$
- Fensterfarbe außen und innen analog KU-Fenster
- Verschattung: 2 Stück Vorbauraffstore – Raffstoresystem „MODULO.P“
Lamelle aus Aluminium – Lamelle R10 GL 85, Lamellenbreite 85mm, gebörtelt
Raffstore geschlossene Führungsschienen, Farbe Führungsschienen analog Panoramafenster
- Elektrischer Raffstoremotor mit Schalter/ -Taster zur Einzelbedienung des Raffstores
- Elektro-Anschluss für den Raffstoremotor (außer bei Elektroinstallation in Eigenleistung)
- Sonnen-Windsensor für Raffstore
- Wahlweise in Farben nach STREIF-Musterkollektion



Fensterbank Innen:

- Gussmarmor classic nach STREIF-Musterkollektion, wahlweise mit sägerauer Schnittkante oder polierter Schnittkante nach STREIF-Musterkollektion
- Fensterbänke Innen Holz



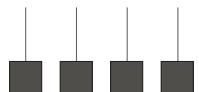
Rolladen Haus:

- Kunststoffrollläden in wärmegedämmten, wandbündigen Rolladenkästen mit Bürstendichtung im Erdgeschoss. Rolladenabschluss mit Stopfern. Rolladenführungsschienen in der Farbe der Fenster. Rolladen nach STREIF-Musterkollektion
- **Optional** ALU-Rolladen gemäß STREIF-Musterkollektion
- Elektrische Rolladen je Geschoss und Anzahl der Fenster, gemäß Grundriss (bei Rettungsfenster mit Elektromotor und Nothandkurbel)



Hinweis:

Rollläden mit einer Fensterfläche von ca. 4,00 m² bzw. einer Fensterbreite ab 1,90 m werden in Alu anstelle Kunststoff ausgeführt Dadurch bedingt sind Farbabweichungen möglich!



Fenster Kellergeschoss (Nutz-/Wohnkeller):

Rohbauöffnungen für Türen und Fenster in den Kelleraußenwänden gemäß Plan.
(Grundleistung bis maximal 1,50 m Öffnungsbreite)

- Kunststoff-Kellerfenster, 100 x 75 cm in weiß, mit gedämmter Zarge, Wärmeschutzverglasung (Ug = 1,1W/m² K) und Dreh-Kipp-Beschlag



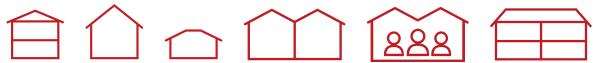
Lichtschacht inklusive Gitterrost in bauherrenteitiger Leistung.



Hinweis:

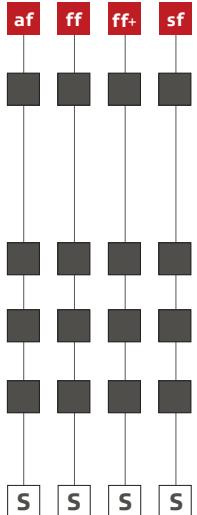
Wir empfehlen dringend, die Oberkante des Lichtschachts 10 cm über Gelände anzuordnen. So wird verhindert, dass Wasser vom Gelände in den Lichtschacht fließen kann.





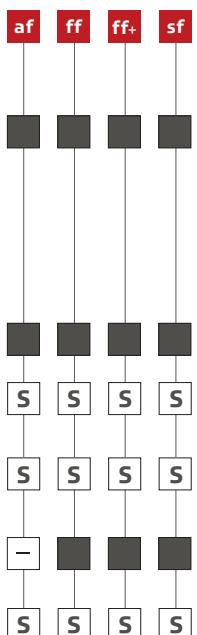
16 HAUSTÜREN.

- Holz-Haustür gemäß STREIF-Musterkollektion, 2-schalig, mit Blockzarge (Art Line). Rahmentür wahlweise mit Glasausschnitt, 3-fach-Wärmeschutz-Isolierverglasung, 5-fach Sicherheitsverriegelung und Haustürgriff. Wenn im Vertragsgrundriss mit Seitenteil dargestellt, wird dieses ausgeführt
- Ausführung lackiert in Standardfarben, wahlweise in den Farben Verkehrsweiß RAL 9016, Rubinrot RAL 3003, Anthrazitgrau RAL 7016, Basaltgrau RAL 7012, Schiefergrau RAL 7015
- Haustür-Verglasung in der Ausführung nach STREIF-Musterkollektion
- Haustür-Beschlag aus Edelstahl, wahlweise in der Ausführung:
 - Stabgriff (Länge 330 mm) mit runden Stützen, Rosette und Zylinderabdeckung
 - Mit Langschild (Knopf „Tropfen“) und Zylinderabdeckung
- **Optional** auch in weiteren RAL Farben erhältlich



17 TREPPE.

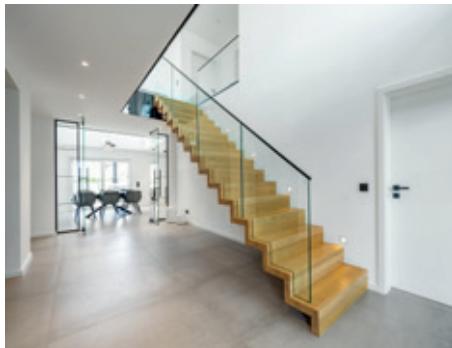
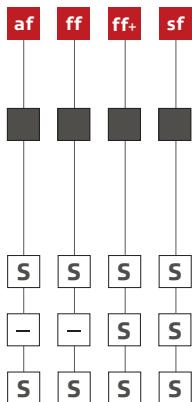
- Holztreppe mit Wangen und Trittstufen (auf Bolzen gelagert) mit seitlichem Abstand zur Wange (offene Treppe ohne Setzstufen). Wange, Trittstufen und Handlauf in der Holzart Wildeiche, runde Geländerstäbe aus Esche gebeizt 735-9010 oder Edelstahl
- Je nach Grundriss können Sie das Design und die Konstruktion gegen Mehrpreis anpassen
- Bei Grundrissen mit Abstellräumen unter der Treppe werden zusätzlich Setzstufen ausgeführt
- Verschiedene Geländer-Kombinationen aus Holz nach Musterkollektion
- **Optional** Geländer-Kombinationen auch in Edelstahl und Glas erhältlich
- **Optional** mit weiteren Anbauteilen wie zum Beispiel LED-Lichtleisten unter den Trittstufen, LED-Leuchten in den Wangen, Granitsteinleger, Edelstahl-Aufleger, Wandabdeckungen usw.
- Bodenluke 580/810 mm (ohne Leiter), mit wärmegedämmtem Lukendeckel
- **Optional** Einschubtreppe 1126/580 mm aus Nadelholz, mehrteilig mit Schutzgeländer und wärmegedämmtem Lukendeckel zum nicht ausgebautem Spitzboden



Ausführung Kellergeschoß:

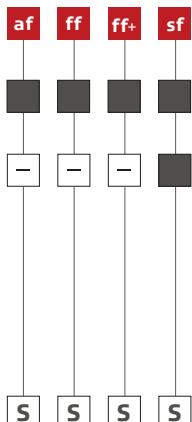
Kellerinnentreppen als Betonrohtreppe, entweder als Betonfertigteile oder aus Betonwinkelstufen mit einer beidseitigen Unterbauung aus Porenbetonsteinen oder Betonfertigteilen ohne Verputz. (Grundleistung ohne Handlauf und Geländer und ohne Belag)

- **Optional** Ausführung einer Holzgeschosstreppe anstelle Beton
 - **Optional** Verfliesung der Beton-Kellertreppe
 - **Optional** Geländer für Beton-Kellertreppe



18 INNENTÜREN.

- Rohbauöffnung für Innentüren gemäß Plan
 - Hochwertige CPL-Tür mit Röhrenspan Mittellage, 1-flügelig mit abgerundetem Türblatt und Türfutter, Bekleidung und Griffgarnitur mit Buntbartschloss
 - Wahlweise in der Ausführung Weißlack 9010, Touch Oak Nature, Touch Eiche astig, Touch Dark Line, Touch Silva Line, Touch Pearl Line, Touch Wildeiche, Touch Eiche Altholz, Buche pur, Touch White-Line, Touch Greyline im Dekor Aufwärts/Quer
 - Griffgarnitur (Ravenna) nach STREIF-Musterkollektion, in der Ausführung Edelstahl matt mit runder Rosette
 - **Optional** sind Sondermaße möglich



Hinweis:

In unserem Ausstattungszentrum stellen wir Ihnen gerne auf Wunsch weitere Innentürmodelle, Schiebetüren, Glastüren, zweiflügelige Türen etc. vor.



CPL Touch Grey Line

CPL Weißlack 9010

CPL Touch White-Line

CPL Touch Eiche Altholz

CPL-Buche Pur

Weißlack Royal
(OPTIONAL)

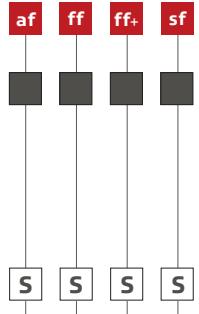
Weißlack Elegance (OPTIONAL)



19 INNENWAND.

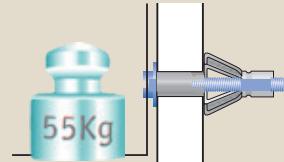
Die Wandstärke der Innenwände beträgt 125 mm,
die der Installationswände ca. 225 mm. Aufbau wie folgt:

- 12,5 mm Gipsfaserplatten
- 100 mm Holzständerwerk
- 80 mm Mineralische Dämmung im Gefach
- Optional beidseitig mit 2 x 12,5 mm Gipsfaserplatten für verbesserten Schallschutz möglich

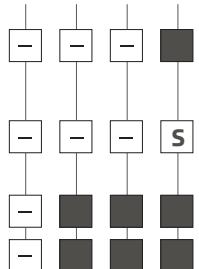


Hinweis:

An allen Innenwänden ist eine Befestigung von schweren Lasten – z. B. Küchenoberschränken – OHNE WEITERE VERSTÄRKUNGEN mit entsprechendem Befestigungsmaterial möglich.



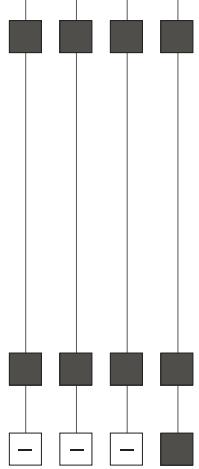
- Spachtelung und Tapezierung der Wände Q2 Spachtelung und Tapezierung der Wände mit Raufaser grob und mittel an den nicht verkleisten Wänden
- Innenwände im Haustechnikraum mit weißem Anstrich ohne Tapezierung und Spachtelung
- Optional bietet STREIF Q2 Spachtelung mit Strukturvlies inkl. Anstrich in weiß an
- Optional bietet STREIF Q3 Spachtelung mit Malervlies inkl. Anstrich in Weiß an



Innenwände Kellergeschoß:

Tragende Innenwände im Kellergeschoß aus vorgefertigten, großflächigen, einseitig schalungsglatten Beton-Vollmassiv-Wandelementen einschließlich Bewehrung im Kellergeschoß.

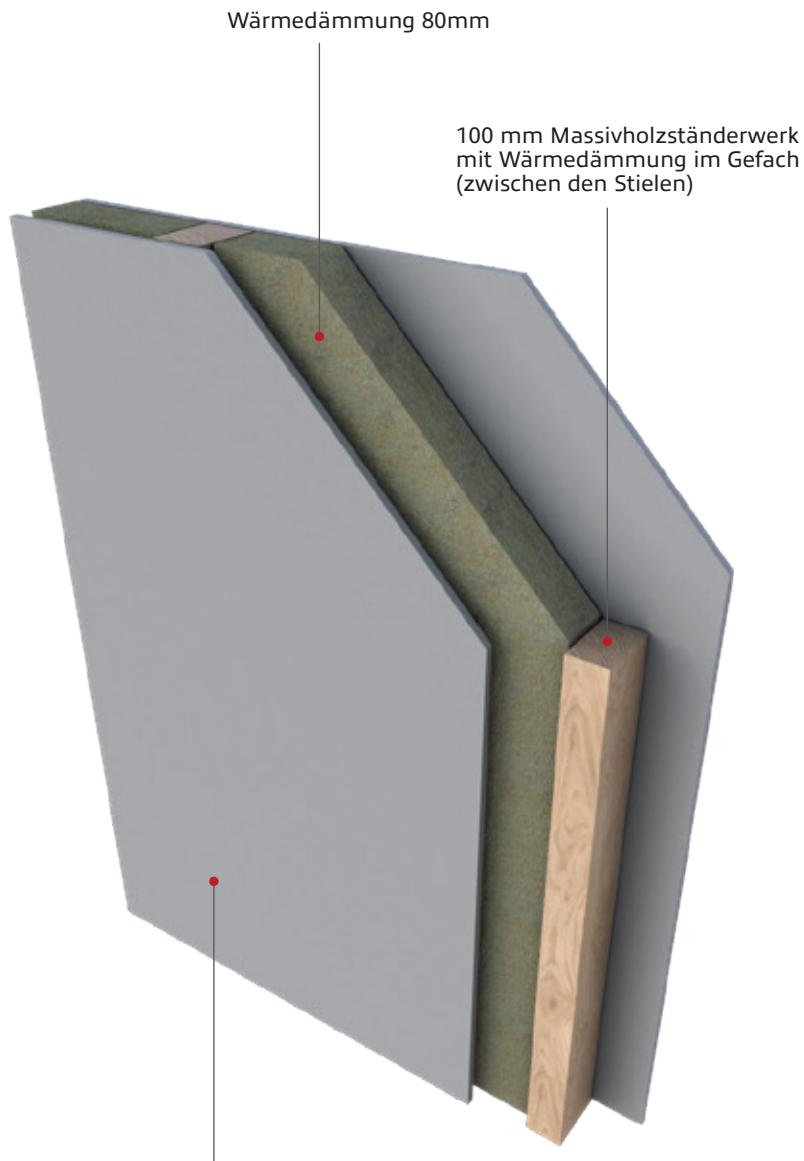
- Dicke bis ca. 12 cm
- Die Anzahl der Innenwände beträgt maximal eine Längs- und eine Querwand (Innenwand-T, 1 x Kellerlänge + 1/2 x Kellerbreite)
- Aussparungen werden entsprechend Planvorgabe mittels eingebauter Aussparungskörper berücksichtigt (ohne Verschließen der Aussparungen)
- Die vertikalen Montagefugen der Wände an Stößen und Anschlüssen im Kellerinnenraum werden geschlossen. Die horizontalen Fugen bleiben offen, wie auch die Fugen an der Deckenunterseite
- Optional Innenwandfugen schließen und Anstrich der Kellerdecke



Hinweis:

Nicht tragende Innenwände können in Eigenleistung des Bauherrn ausgeführt werden.





Gesamtstärke mit einfacher Beplankung = 125mm

1 x 12,5mm baubiologische Gipsfaserplatte

Schallschutzwert gem. Prüfzeugnis R_w (C,Ctr) = 40 (-1-6) dB (A)

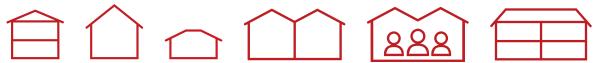
Hinweis:

Optional auch mit Doppelbeplankung zur Verbesserung des Schallschutzes.



Gesamtstärke mit doppelter Beplankung = 150mm

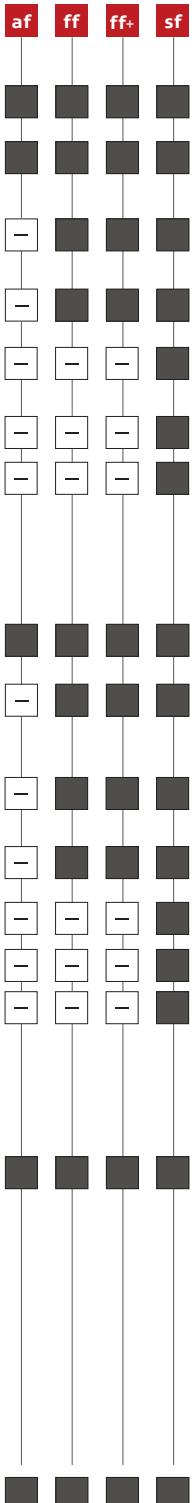
2 x 12,5mm baubiologische Gipsfaserplatte



20 DECKE.

Geschossdecke, Aufbau von oben nach unten:

- 22 mm Holzwerkstoffplatte vollflächig begehbar
 - 240 mm massive Holzbalkenlage
 - 80 mm Wärmedämmung WLG 040 zwischen der Holzbalkenlage
(Dampfbremsmembran nur bei unbeheizten Räumen über der Geschossdecke)
 - 12,5 mm Gipskartonbauplatten auf 60 mm Unterkonstruktion
 - **Optional** Spachtelung und Tapezierung der Decken Q2 mit Raufaser und weißem Anstrich
 - **Optional** bietet STREIF Q2 Spachtelung mit Strukturvlies tapete inkl. Anstrich in Weiß an
 - **Optional** bietet STREIF Q3 Spachtelung mit Malervlies inkl. Anstrich in Weiß an



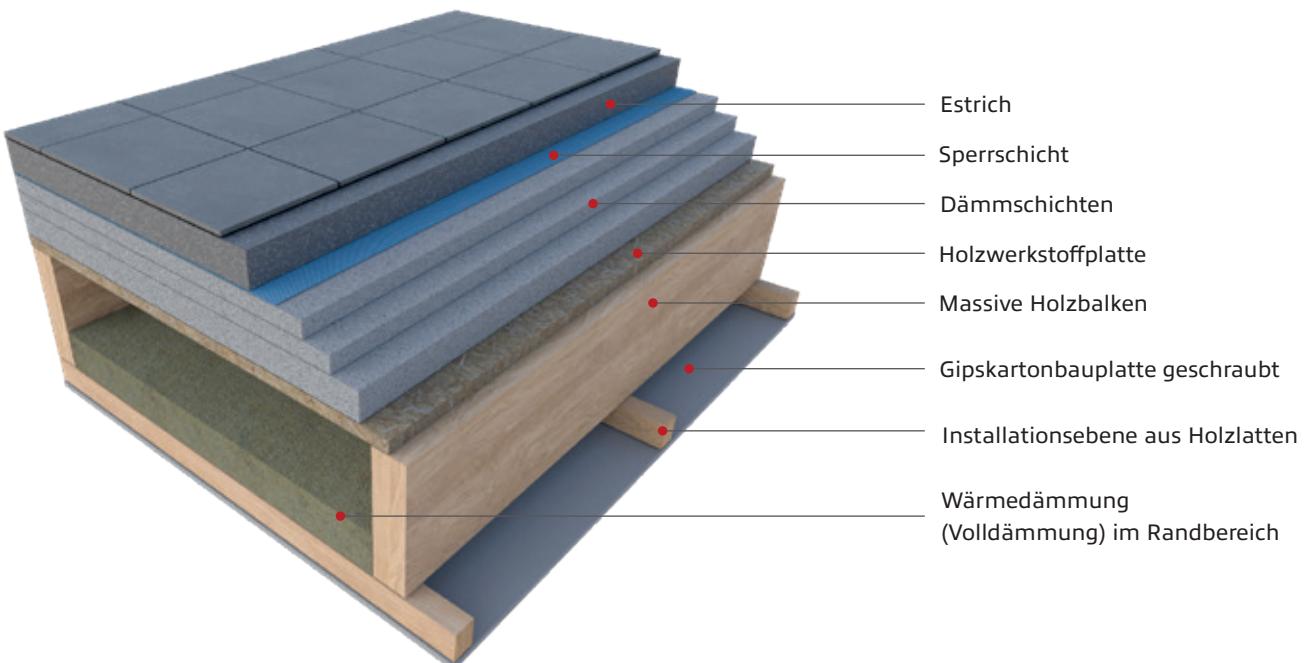
Decke bei Binderdach (im EG Bungalow/im OG Stadtvilla), Aufbau von oben nach unten:

- 240 mm Fachwerkbinder
 - 240 mm massive Holzbalkenlage, voll ausgedämmt zwischen den Fachwerkbndern sowie mit Dampfbremsmembran
 - Inklusive eventuell zusätzliche Wärmedämmung gemäß energetischer Berechnung über den Fachwerkbndern (Binderuntergurtebene)
 - 12,5 mm Gipskartonplatten unter 60 mm Lattung an der Unterseite der Dachbinder befestigt
 - **Optional** Spachtelung und Tapezierung der Decken Q2 mit Raufaser und weißem Anstrich
 - **Optional** bietet STREIF Q2 Spachtelung mit Strukturvlies inkl. Anstrich in Weiß an
 - **Optional** bietet STREIF O3 Spachtelung mit Malervlies inkl. Anstrich in Weiß an

Decke Kellergeschoß:

Kellerdecke aus großflächigen, maßgenauen Beton-Deckenelementen, an der Unterseite schalungsglat.

- Nach dem Verlegen erfolgt der Ortbetonverguss auf eine Gesamtdicke von ca. 18 cm, inkl. Bewehrung bis 14 kg/m²
 - Die Montagefugen bleiben offen
 - Aussparungen werden entsprechend Planvorgabe mittels eingebauter Aussparungskörper berücksichtigt (ohne Verschließen der Aussparungen)
 - Wärmedämmung (Polystyrol) 80 mm gemäß energetischer Berechnung unter der Kellerdecke

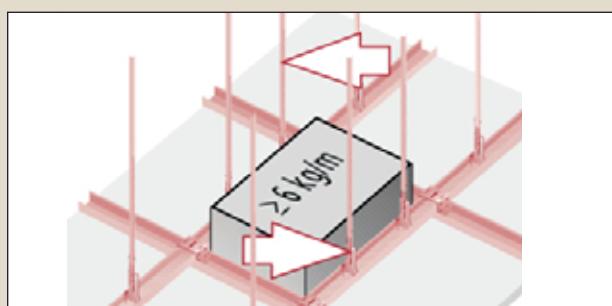
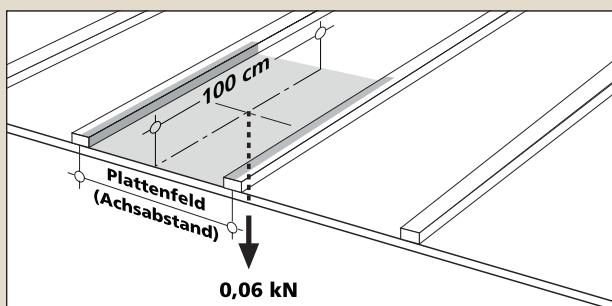


Hinweis:

An Rigips-Decken (ohne Brandschutz-Anforderungen) können Einbauteile wie Lampen etc. an beliebiger Stelle der Beplankung befestigt werden. Hierfür stehen je nach Bedarf die hier aufgeführten Hohlraumdübel für Deckenkonstruktionen zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass die zulässige Belastung von 6 kg je Dübel nach DIN 18181 je Plattenfeld und Meter nicht überschritten wird.

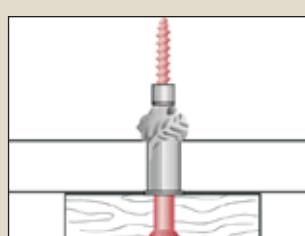
Schwere Lasten

Schwere Gegenstände, die über die zulässige Belastung der Montagedecken hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden, die eine Lasteinleitung in die Rohdecke sicherstellt.

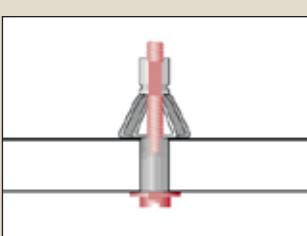


Hohlraumdübel für Decken-Konstruktionen

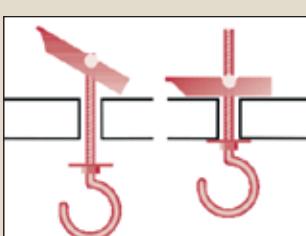
Das Sortiment dieser hier gezeigten handelsüblichen Hohlraumdübel könnte durch gleichwertige herstellerspezifische Dübel ergänzt werden.



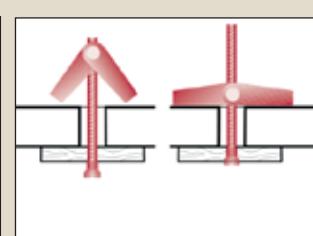
Expandet-Dübel



Molly-Schraubanker
(vergleichbar Hilti HHD)



Kippdübel



Federklappdübel



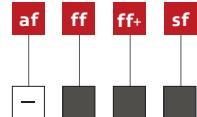
21 FUSSBODEN.

Erdgeschoss:

Fußbodenunterbau mit schwimmendem Estrich auf Wärmedämmung ca. 180 mm im Erdgeschoss (bei Heizungsanlage ohne Fußbodenheizung, z. B. bei der Frischluft-Wärmepumpentechnologie).

Fußbodenauflauf = 190 mm (180 mm zzgl. 10 mm Fußbodenbelag)

- 60 mm Calciumsulfatestrich
- 0,15 mm Sperrsicht
- 30 mm Bodendämmplatte
- 30 mm Bodendämmplatte
- 60 mm Bodendämmplatte
- Abdichtungsbahn auf der Fundamentplatte



Ober- und Dachgeschoss:

Fußbodenunterbau mit schwimmendem Estrich auf Wärmedämmung ca. 170 mm im Ober- bzw. Dachgeschoss (bei Heizungsanlage ohne Fußbodenheizung; z. B. bei der Frischluft-Wärmepumpentechnologie).

Fußbodenauflauf = 180 mm (170 mm zzgl. 10 mm Fußbodenbelag)

- 60 mm Calciumsulfatestrich
- 0,15 mm Sperrsicht
- 30 mm Trittschalldämmplatte
- 30 mm Bodendämmplatte
- 50 mm Bodendämmplatte



Kellergeschoss:

Fußbodenunterbau mit schwimmendem Estrich auf Wärmedämmung ca. 180 mm im Kellergeschoss (bei Heizungsanlage ohne Fußbodenheizung, z. B. bei der Frischluft-Wärmepumpentechnologie).

Fußbodenauflauf = 190 mm (180 mm zzgl. 10 mm Fußbodenbelag)

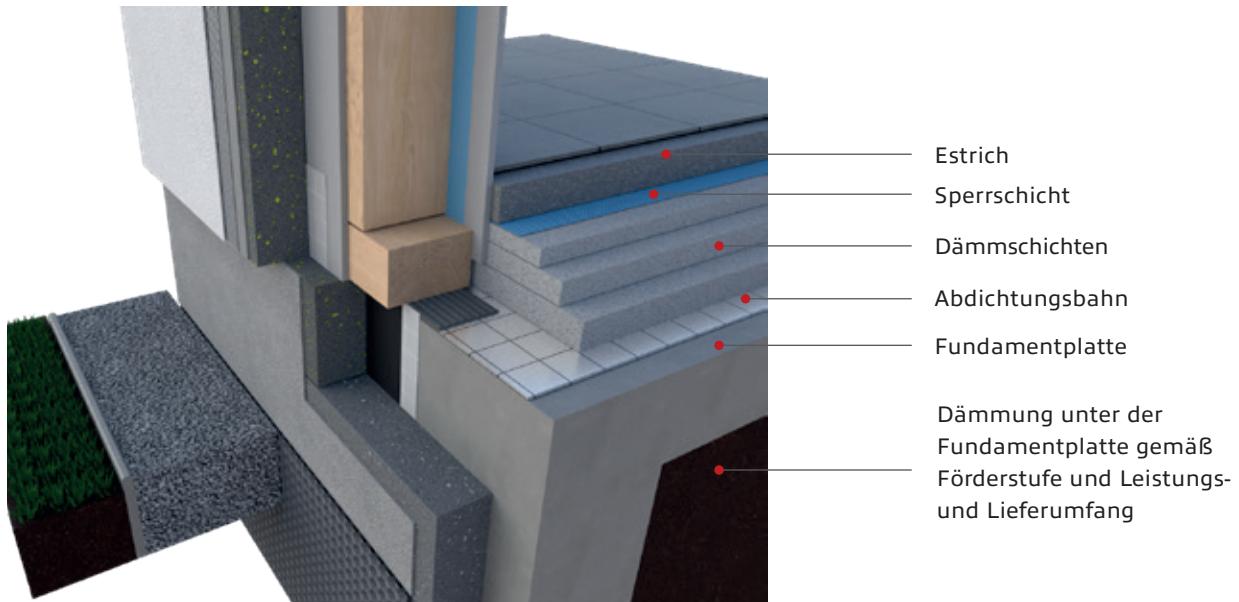
- 60 mm Calciumsulfatestrich
- 0,15 mm Sperrsicht
- 30 mm Bodendämmplatte
- 30 mm Bodendämmplatte
- 60 mm Bodendämmplatte
- Abdichtungsbahn im Keller auf der Fundamentplatte



Fußbodenauflauf Kaltkeller (Nutzkeller) = 55 mm (45 mm zzgl. 10 mm Fußbodenbelag)

- 45 mm Zementestrich (auf Trennlage)
- Abdichtungsbahn im Keller auf Fundamentplatte

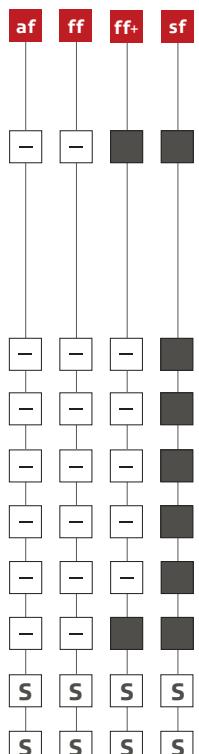




Für die individuelle Gestaltung Ihres Hauses bieten wir eine große Auswahl hochwertiger Wand- und Bodenfliesen, Laminat-, Vinyl- und Parkettböden an. Zu den entsprechenden Bodenbelägen führen wir die jeweils passenden Holz-Sockelleisten aus. Die Auswahl treffen Sie aus der umfangreichen STREIF-Musterkollektion im Rahmen Ihrer Ausstattungsberatung.

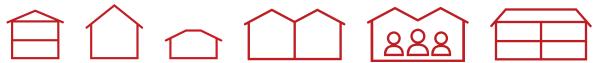
Diese Bodenbeläge haben wir bereits im Standard in der Ausbaustufe Schlüsselfertig für Ihr STREIF Haus vorgesehen:

- Wohnräume und Arbeitszimmer: Laminat
- Flur, Galerien und Emporen: Laminat
- Schlafräume, Ankleiden und Gästezimmer: Laminat
- Küche: Keramikfliesen als Bodenbelag
- Diele, Wirtschaftsräume und Abstellräume: Keramikfliesen als Bodenbelag
- Bäder und WCs: Keramikfliesen als Bodenbelag
- **Optional** auch andere Bodenbeläge möglich
- **Optional** kann auch die Belegung der Räume unterschiedlich gestaltet werden



Bei Entfall Kellergeschoss:

- Fußbodenunterbau im Kellergeschoss ist bauherrenseitig zu leisten
- Bodenbeläge im Kellergeschoss in Eigenleistung des Bauherrn



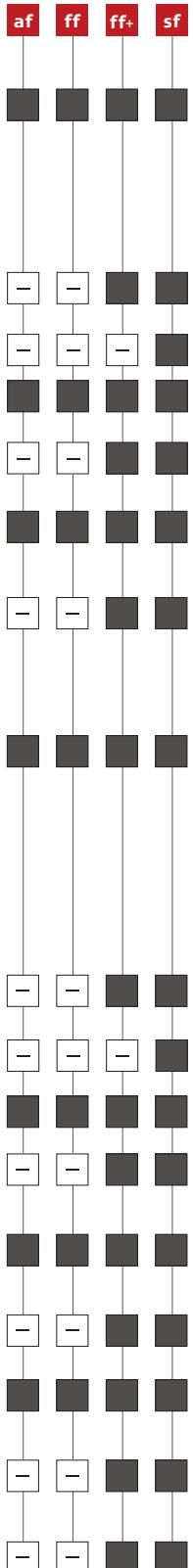
23 SANITÄR.

Vorbereitung für ein WC (gemäß Grundriss) bestehend aus:

- Installationswand
 - separater Entlüftungsleitung (falls erforderlich)
 - Ver- und Entsorgungsleitungen innerhalb der Installationswand ohne die erforderliche Vorinstallation für die Objekte. Diese sind, wenn gewünscht, nachfolgend aufgeführt
 - Wände im WC im Spritzwasserbereich gefliest mit keramischen Wandfliesen nach STREIF-Musterkollektion, Verfugung in der Farbe Weiß
 - Wand- und Deckenbelag wie unter Innenwand/Decke beschrieben
 - Verrohrung (Vorinstallation) für Handwaschbecken mit Kalt- und Warmwasser
 - Handwaschbecken bis 45 cm aus Keramik in der Farbe Weiß.
Waschtisch-Einhebelmischer verchromt
 - Verrohrung (Vorinstallation) für ein Toilettenbecken. Drückerplatte für Einbauspülkasten in der Farbe Weiß
 - Toilettenbecken (Hänge-WC, Tiefspüler) aus Keramik in der Farbe Weiß.
WC-Sitz mit Deckel und Absenkautomatik in der Farbe Weiß

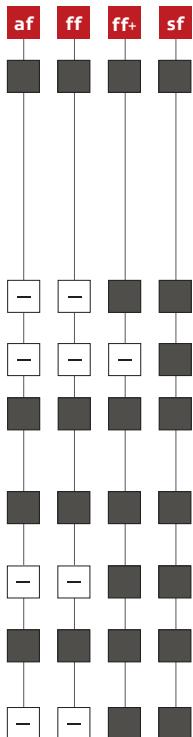
Vorbereitung für ein Duschbad (gemäß Grundriss) bestehend aus:

- Installationswand
 - Entlüftungsleitung
 - Ver- und Entsorgungsleitungen innerhalb der Installationswand ohne die erforderliche Vorinstallation für die Objekte. Diese sind, wenn gewünscht, nachfolgend aufgeführt
 - Wände im Duschbad im Spritzwasserbereich gefliest mit keramischen Wandfliesen nach STREIF-Muster Kollektion, Verfugung in weiß
 - Wand- und Deckenbelag wie unter Innenwand/Decke beschrieben
 - Verrohrung (Vorinstallation) für Waschtisch
 - Waschtisch aus Keramik bis 65 cm in der Farbe Weiß.
Waschtisch-Einhebelmischer verchromt
 - Verrohrung (Vorinstallation) für ein Toilettenbecken. Drückerplatte für Einbauspülkasten in der Farbe weiß
 - Toilettenbecken (Hänge-WC, Tiefspüler) aus Keramik in der Farbe Weiß.
WC-Sitz mit Absenkautomatik Deckel in der Farbe Weiß
 - Verrohrung (Vorinstallation) für eine Dusche
 - Bodengleiche Dusche verfliest und Ablauf waagerecht zentral inkl. Ablaufabdeckung eckig aus Edelstahl, Brause-Einhebelmischer mit Brausegarnitur, Dusch-Set verchromt gemäß STREIF-Musterkollektion
 - Duschtrennwand mit Profilen in Alusilber matt, Scheiben aus Echtglas klar



Vorbereitung für ein Bad (gemäß Grundriss) bestehend aus:

- Installationswand
- Entlüftungsleitung
- Ver- und Entsorgungsleitungen innerhalb der Installationswand ohne die erforderliche Vorinstallation für die Objekte. Diese sind, wenn gewünscht, nachfolgend aufgeführt
- Wände im Bad im Spritzwasserbereich gefliest mit keramischen Wandfliesen nach STREIF-Musterkollektion, Verfugung weiß
- Wand- und Deckenbelag wie unter Innenwand/Decke beschrieben
- Verrohrung (Vorinstallation) für Waschtisch bis 65 cm in der Farbe Weiß. Waschtisch-Einhebelmischer verchromt
- Verrohrung (Vorinstallation) für ein Toilettenbecken. Drückerplatte für Einbauspülkasten in der Farbe Weiß
- Toilettenbecken (Hänge-WC, Tiefspüler) aus Keramik in der Farbe Weiß. WC-Sitz mit Absenkautomatik Deckel in der Farbe Weiß
- Verrohrung (Vorinstallation) für eine Badewanne
- Badewanne aus Acryl in der Farbe Weiß im Wärmedämmblock, Wannenseiten gefliest Wannen-Einhebelmischer mit Brausegarnitur verchromt und Wannenset verchromt



Perfekt Ausgestattet.
STREIF setzt nur auf zuverlässige Partner

GEBERIT

BETTE

FORMAT
WILLKOMMEN IM BAD

KALDEWEI

HANSA
Wasser erleben

DURAVIT

hansgrohe

Ideal Standard

wedi

BREUER®
DUSCHEN & MEHR

Villeroy & Boch
1748

GROHE



23 SANITÄR SONSTIGES.

Die Kalt- und Warmwasserleitungen sowie Entwässerungsleitungen sind aus korrosionsfreien und heißwasserbeständigen Kunststoffrohren.

- Anschluss der Kaltwasserleitungen an die Wasserzählerplatte
- Leitungsverlegung auf der Fundamentplatte
- Anschluss der Warmwasserleitungen für Bäder und Küchen an die Heizungsanlage, inklusive Sicherheitseinrichtung, Tropfwasserleitung und Ablaufrichter (nur bei Heizungsanlage durch den Auftragnehmer)
- Verlegung und Anschluss der Entwässerungsleitungen an die Grundleitung
- Waschmaschinenanschluss (Aufputz), bestehend aus einem Geräteanschlussventil, Entwässerung und Vorinstallation für einen Elektro-Sonderkreis
- Frost sichere Außenzapfstelle mit Schlauchverschraubung
- Verrohrung für Zirkulationsleitung sowie Zirkulationspumpe und Zeitschaltuhr für erhöhte Nutzungsansprüche hinsichtlich der Warmwasserbereitstellung

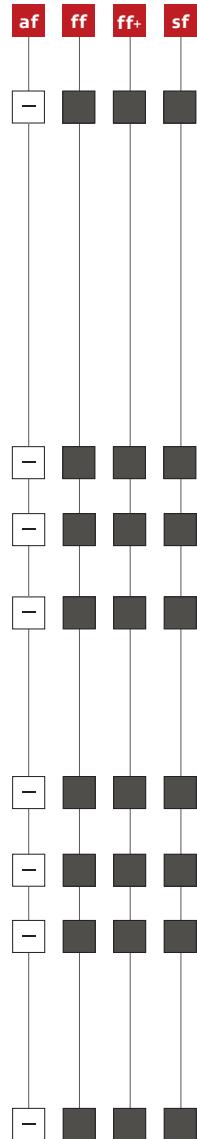
Sanitär Sonstiges bei Kellergeschoß:

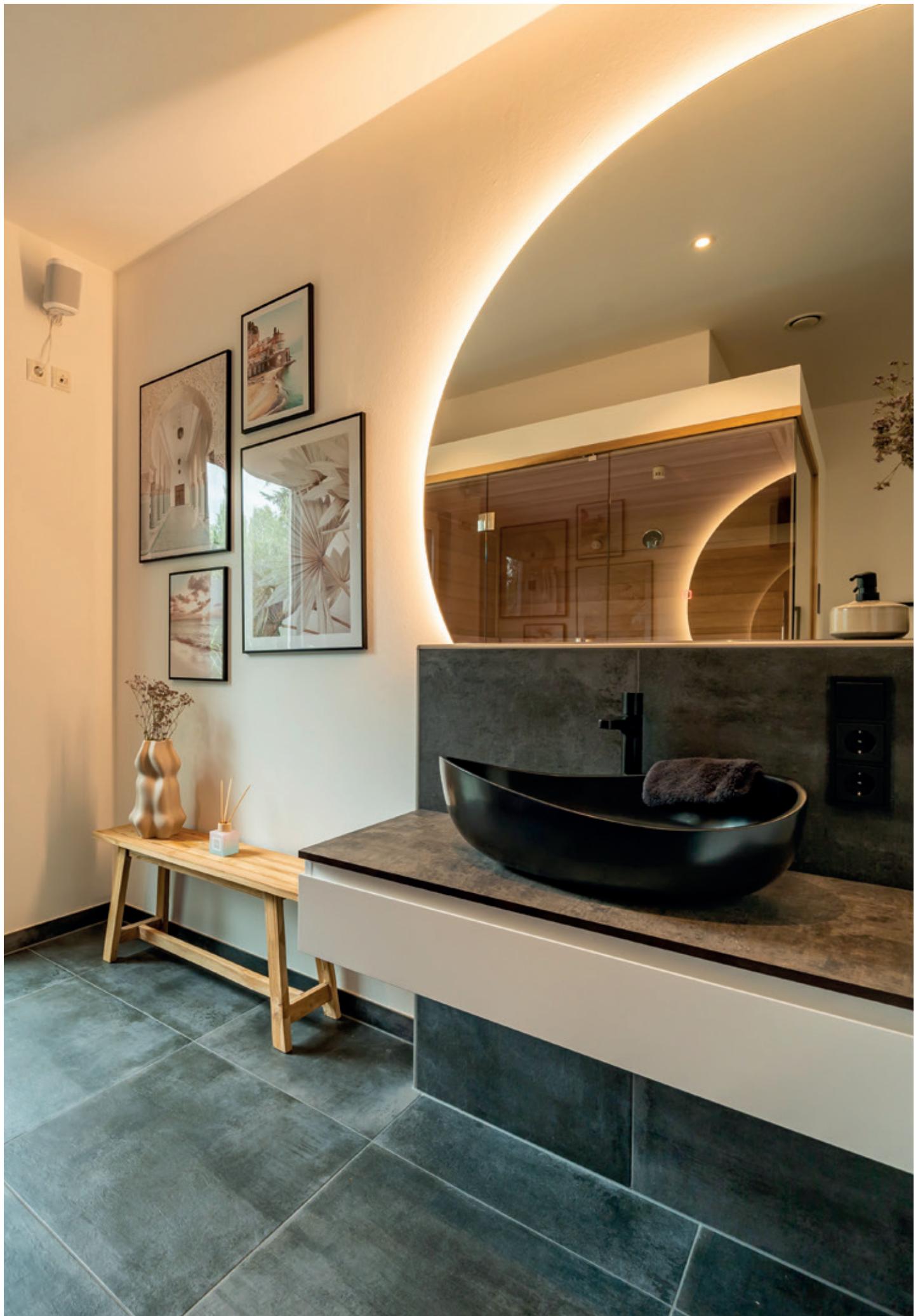
Die Kalt- und Warmwasserleitungen sowie Entwässerungsleitungen sind aus korrosionsfreien und heißwasserbeständigen Kunststoffrohren.

- Verrohrung (Vorinstallation) bis Unterkante Kellerdecke
- Verrohrung für Zirkulationsleitung sowie Zirkulationspumpe und Zeitschaltuhr für erhöhte Nutzungsansprüche hinsichtlich der Warmwasserbereitstellung

Sanitärgrundinstallation im Keller bestehend aus:

- Anschluss der Kaltwasser-Versorgungsleitung (innerhalb des Kellers) an die Wasserzählerplatte
- Hauptabsperrhahn mit Entleerung und Rückflussverhinderer
- Druckminderer (nach Bedarf)
- Rückspülbarer Wasserfilter (nur bei vorhandenem Bodenablauf)
- Ausreichend dimensionierte Wasseranschlüsse vom Kaltwasserverteiler zum Fertighaus
- Anschluss des Warmwasserbereiters, bestehend aus Sicherheitseinrichtung, Absperrventil und entsprechender Ablaufmöglichkeit
- Anschließen der Entwässerungsrohre des Fertighauses und des Ablaufrichters (innerhalb des Kellers auf Putz Installation) an die Entwässerungsanschlüsse in der Außenwand bzw. in der Fundamentplatte durch Kunststoffrohre. Bei Bedarf wird eine Hebeanlage notwendig und diese an den Bauherrn weiter berechnet



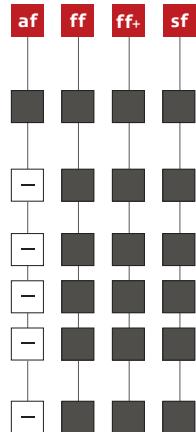




23 ELEKTRO.

- Werkseitige Elektro-Vorinstallation in Außen- und Innenwänden durch vorbereitete Dosenbohrungen und eingelegte Zugdrähte für die Leitungsverlegung
- Fertiginstallation aller Wand- und Deckenauslässe (ohne Spotbohrung), inklusive Einbaudosen in Außen- und Innenwänden
- Steckdosen mit erhöhtem Berührungsschutz
- Schalter und Steckdosen Fabrikat Busch-Jaeger gemäß STREIF-Musterkollektion
- Geräte für Küchenherd, Geschirrspüler, Waschmaschine, Trockner, Antennenanschlüsse, Cat 6-Dosen

Elektrogrundausstattung (Vorinstallation) der Räume gemäß Ihrem Hausentwurf je:



Wohnzimmer	Wohn-/Esszimmer	Küche/Kochen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 2 Lampenauslässe ■ 1 Ausschaltung ■ 4 Steckdosen, 2-fach ■ 3 Steckdosen, 1-fach 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 2 Lampenauslässe ■ 1 Serienschaltung ■ 4 Steckdosen, 1-fach ■ 2 Steckdosen, 2-fach ■ 1 Steckdose, 3-fach 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 1 Lampenauslass, Decke ■ 1 Lampenauslass, Wand ■ 1 Serienschaltung ■ 1 Steckdose, 1-fach für Dunstabzug ■ 1 Steckdose, 1-fach für Kühlschrank ■ 3 Steckdosen, 2-fach ■ 3 Steckdosen, 1-fach

Kind/Arbeit/Gast/Büro/Studio	Eltern/Schlafen	Küche/Essen
<ul style="list-style-type: none"> ■ 1 Lampenauslass ■ 1 Ausschaltung ■ 2 Steckdosen, 1-fach ■ 3 Steckdose, 2-fach 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 1 Lampenauslass ■ 1 Ausschaltung ■ 2 Steckdosen, 1-fach ■ 3 Steckdosen, 2-fach 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 2 Lampenauslässe, Decke ■ 1 Lampenauslass, Wand ■ 1 Serienschaltung ■ 1 Ausschaltung ■ 1 Steckdose, 1-fach für Dunstabzug ■ 1 Steckdose, 1-fach für Kühlschrank ■ 3 Steckdosen, 2-fach ■ 5 Steckdosen, 1-fach



Ankleide

- 1 Lampenauslass
- 1 Ausschaltung
- 1 Steckdose, 1-fach

Duschbad/Bad

- 1 Lampenauslass, Decke
- 1 Wandauslass, geschaltet
- 1 Serienschaltung
- 2 Steckdosen, 1-fach

WC

- 1 Lampenauslass, Decke
- 1 Ausschaltung
- 1 Steckdose, 1-fach

Windfang/Flur/Diele

- 1 Lampenauslass
- 1 Wechselschaltung
- 1 Steckdose, 1-fach
- 1 Klingelanlage
(Klingeltaster, elektro-
mechanischer Gong)

Hauseingang/Überdachter Eingang

- 1 Lampenauslass, außen
- 1 Ausschaltung, innen

Antennen- und Kommunikationsanschlüsse

- 3 Antennenanschlüsse
je Geschoss
- 3 Kommunikations-
anschlüsse je Geschoss

Spitzboden

- 1 Lampenauslass
- 1 Kontrollausschaltung

Treppenhaus

- 1 Lampenauslass,
Treppenhauswand
- 1 Wechselschalter

Galerie

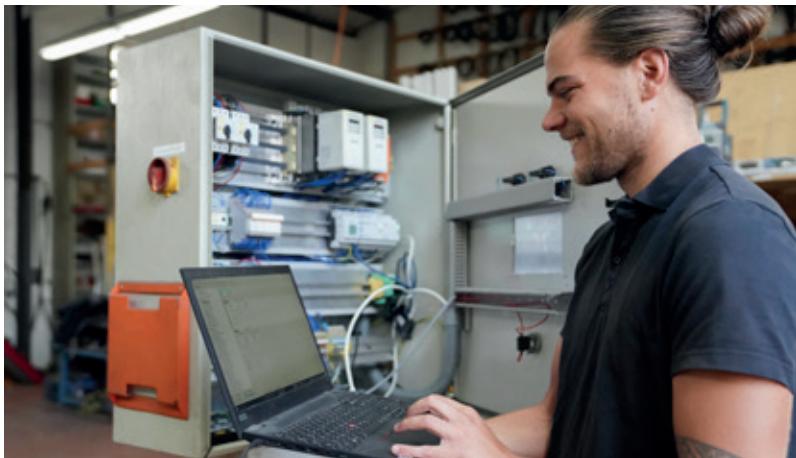
- 1 Lampenauslass, Decke Flur
- 1 Ausschaltung
- 1 Steckdose, 1-fach

Terrasse/Überdachter Freisitz/Balkon/Loggia

- 1 Lampenauslass, außen
- 1 Steckdose, 1-fach,
außen, schaltbar
- 1 Serienschaltung

Abstellraum/Speisekammer/ Hauswirtschaftsraum/Technik

- 1 Lampenauslass
- 1 Ausschaltung
- 3 Steckdosen, 1-fach



Zählerschrank/Unterverteilung:

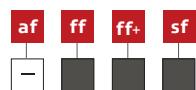
- Zählerschrank ca. (1100 x 800 x 205 mm) für ein Einfamilienhaus bestehend u. a. aus: 1 St. Zählerschrank in AP-Aufputz-Montage, bestückt mit 1 St. Zählerfeld, 1 St. Verteilerfeld, 1 St. Verteilerfeld (APZ), 1 St. Hauptleitungsschutz-Schalter, 1 St. Überspannungsschutz. Absicherung der Stromkreise durch Fehlerstromschutzschalter und Leitungsschutzschalter nach Erfordernis
- Zählerbeantragung beim zuständigen EVU
- Inbetriebnahme der kompletten elektrischen Anlage nach Zählermontage
- Messung der E-Anlage/Prüfprotokoll
- Hauptpotentialausgleich
- Hauptleitung zwischen Hausanschlusskasten und Zählerschrank bis 16 m Leitungslänge
- Die Wärmepumpenanlage wird über den Haushaltzähler betrieben
- **Optional** kann die Wärmepumpenanlage über einen zusätzlichen Zähler (gegen Mehrpreis) geschaltet werden, wenn das zuständige EVU z. B. Sondertarife anbietet

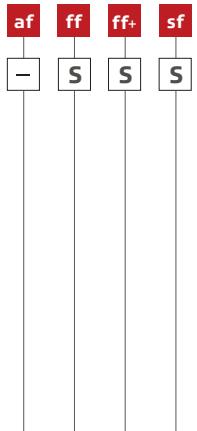
Erweiterung für Photovoltaikanlage einschließlich:

- 2 Leerohre DN40 und Erdungsleitung für eine netzgekoppelte Photovoltaikanlage
- Erweiterung des Zählerschranks nach Vorgabe EVU um eine Feldbreite mit einem Einbaufeld. Zählerverdrahtung 16 mm² und Datenanschluss Duplex

Unterverteilung bei Keller und Mehrfamilienhaus bestehend aus:

- 1 Unterverteilung 60 PLE in Unterputz-Montage
- Zuleitung 5 x 16 mm² und Leerohrverbindung zum Zählerschrank
- Absicherung der Stromkreise durch Fehlerstromschutzschalter und Leitungsschutzschalter nach Erfordernis
- Messung der E-Anlage/Prüfprotokoll
- **Optional** kann die Wärmepumpenanlage über einen zusätzlichen Zähler (gegen Mehrpreis) geschaltet werden, wenn das zuständige EVU z. B. Sondertarife anbietet





Photovoltaikanlage inkl. Speicher:

Netzgekoppelte Photovoltaikanlage mit Speicher (Batterie) zur solaren Stromerzeugung mit einer Gesamt-Nennleistung wie nachfolgend beschrieben und Speicher/Batterie mit Lithiumionen-Zellen, (inkl. Lieferung, Montage und Inbetriebnahme) bestehend aus:

- Solarmodule
- Aufdachmontage Schrägdach
- Wechselrichter inkl. Speicher/Batterie
- Zähleranlage inkl. Verkabelung
- Anmeldung beim Netzbetreiber
- Die Bereitstellung eines Internetanschlusses im Technikraum obliegt dem Bauherren

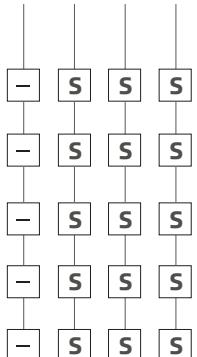
Hinweis:

Der erzeugte Strom der Photovoltaikanlage wird auf den Haushaltsstrom geschaltet.



Beispielsweise folgende Anlagengrößen:

- Optional Photovoltaikanlage mit einer Gesamt-Nennleistung von ca. 5,34 kWp inkl. Batteriespeicher
- Optional Photovoltaikanlage mit einer Gesamt-Nennleistung von ca. 6,23 kWp inkl. Batteriespeicher
- Optional Photovoltaikanlage mit einer Gesamt-Nennleistung von ca. 7,12 kWp inkl. Batteriespeicher
- Optional Photovoltaikanlage mit einer Gesamt-Nennleistung von ca. 8,01 kWp inkl. Batteriespeicher
- Optional Photovoltaikanlage mit einer Gesamt-Nennleistung von ca. 10,68 kWp inkl. Batteriespeicher



Hinweis:

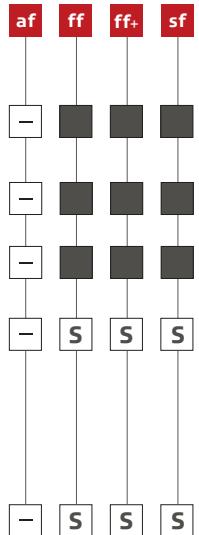
- Bei Nachhaltigkeitszertifizierung oder Ökobilanzierung kann sich die Anlagengröße verändern
- Photovoltaikanlagen **bauherrenseitig**, können erst nach Hausübergaben installiert werden.
Eine Montage während der Bauphase ist nicht möglich





Elektrogrundausführung im Keller beinhaltet:

- Je Raum des Standardgrundrisses eine Schalter- und Steckdosen-Kombination in Feuchtraumausführung mit Lampenleitung
- Im Heizungskeller eine Feuchtraumleuchte
- Installation aus Feuchtraumleitungen mit Kunststoff-Steckrohr auf Putz
- **Optional** Elektroinstallation Unterputz möglich. (Bei Ausführung Weiße Wanne ist diese nur an den Innenwänden möglich bzw. mit einer Außenwandstärke ab 30 cm auch Unterputz)



Optional Smart Home:

Der Einstieg in die SMARTHOME-Welt mit dem Grundpaket beinhaltet eine Spannungsversorgung und ein zentral Steuergerät, System Access Point per App steuerbar.

- Enthält die zentrale Steuerung, den System Access Point und die Spannungsversorgung
- Enthält die Steuerung mit Motorantrieb inkl. 1 Nebenstelle frei programmierbar
- Enthält die Steuerung für Leuchtkreise inkl. Nebenstellen, frei programmierbar
- Enthält die Steuerung für die Fußbodenheizung
- Enthält das Video-Touch-Display (17,8 cm) inkl. Türsprechanlage

Praktisch einfach alles regeln - mit free@home von BUSCH-JAEGER

Ihr SmartHome ist mit Schaltstellen in der Wand und zusätzlich über Computer, Tablet und Smartphone bequem steuerbar. Viele verschiedene Kombinationen der Smart-Home-Module sind möglich.

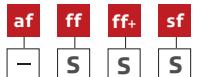
So entstehen, je nach Ausstattung, auf Tastendruck Ihre persönlichen Wohn-Szenarien mit individueller Beleuchtung, der gewünschten Position der Rollläden/Raffstores und mit Ihrer Wohlfühltemperatur. Wenn Sie es wünschen, sind auch automatische Abläufe der Funktionen nach Ihren Zeitplänen möglich.

Zugang übers Internet möglich!

In Kooperation mit

BUSCH-JAEGER
Die Zukunft ist da

:hager



■ Optional Alarmanlage

SECTRA AlarmCore System

- ✓ Ganzheitliche Sicherheitslösung
- ✓ Echtzeitbenachrichtigung
- ✓ Einfache Bedienung
- ✓ Drittbieterschnittstellen
- ✓ SECTRA - Alles aus einer Hand



In Kooperation mit



Selbstverständlich können Sie auch **WEITERES ZUBEHÖR** wie z. B. die unten genannten Komponenten für Ihr Sicherheitssystem auswählen. Unsere Bauberatung stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

- | | |
|--|--|
| ■ Handsender (am Schlüsselbund) | ■ Innensirene verkabelt |
| ■ Video-Bewegungsmelder Innen | ■ GSM-Modul |
| ■ Rauchmelder | ■ Rolltorkontakt mit Sender (für die Garage) |
| ■ Außenalarm mit Batterie | ■ Video-Türsprechanlage |
| ■ Magnetkontakt Pro (zur zusätzlichen Absicherung von Nebentüren und Fenstern) | |

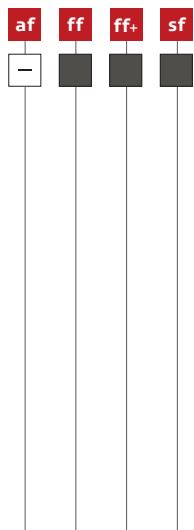


PROXON®

25 HEIZUNG.

Frischluft-Wärmepumpentechnologie (Basissystem P, Serie P) für ein Einfamilienhaus:

- Zentralgerät mit Wärmerückgewinnung und Luft-Luft-Wärmepumpe
- Zulufräume über Raumthermostate gesteuert
- G4 Frischluft-Filter
- Brauchwasserwärmepumpe
- Lüftungsauslässe mit integrierten Wärmeelementen
- Geprüfte Gebäudedichtheit durch Blower-Door-Test-Verfahren
- Sicherungen und Schalteinheiten
- Elektro-Anschluss für die Luft-Luft-Wärmepumpe

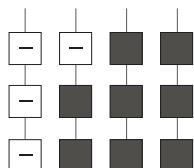


Hinweis:

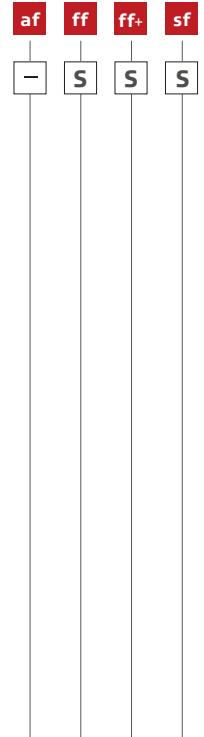
Für die unter Umständen zusätzliche Beheizung der Sanitärräume wird jeweils eine Steckdose für den bauherrenseitigen Konvektor im Gäste-WC, Duschbad und/oder Bad vorgesehen.



- **Optional** Fußbodenheizung elektrisch möglich
- Datenanschlussdose für Internetzugang
- Warmwasserspeicher mit ca. 285 Liter Inhalt



Frischluft-Wärmepumpentechnologie (aufbauend auf die P Serie) für ein Einfamilienhaus. FWT-Serie bestehend aus:



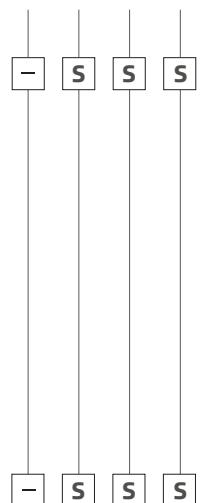
- Farbiges Volltouchdisplay, mit integriertem Datenbus zur Bedienung der gesamten Anlage sowie der Trinkwasser-Wärmepumpe
- Wärmerückgewinnung und Luft-Luft-Wärmepumpe
- Home Control, Steuerungs-App über Tablet und Smartphone
- Zentrale passive Feuchteregelung
- Zonenregelung durch Energieregler
- Integrierte Datenbustechnik (vom Zentralgerät aus können alle Wohnräume geregelt werden)
- Netzwerkkabel (Simplex CAT-Anschluss) für Internetanschluss (nur Verlegung, kein Anschluss)
- Verriegelung/Kindersicherung der Nebenbedienpanels
- Frischluft-Filter F7 (Feinstaub-/Pollenfilter) anstelle G4 Frischluft-Filter
- **Optional** mit Kühlfunktion und Boost-Funktion

Hinweis:

Bei einer Heizungsanlage mit Kühlfunktion können zusätzliche Leistungen erforderlich werden, wie z. B. eine bauherrenseitige PV-Anlage um die erforderliche/gewünschte Effizienzstufe zu erreichen. Die Kühlfunktion ist keine Klimaanlage mit automatischer Regulierung der Raumtemperatur, Luftfeuchte oder sonstiger Parameter.



Lüftungs- und Heizungsanlage:

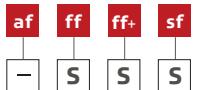
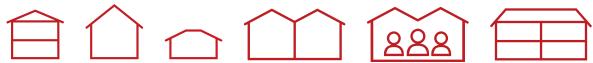


- Kontrollierte Be- und Entlüftung für ein Einfamilienhaus bis 260 m² Raumgrundfläche
- Zentrales Lüftungsgerät, mit Kreuzstrom-Gegenstrom-Wärmetauscher für die Wärmerückgewinnung und zentralen Filtern
- Zuluft (Luftauslässe) im Erdgeschoss als Deckenauslässe
- Zuluft (Bodenauslässe) bei ausgebautem Ober- oder/und Dachgeschoss
- Abluftventile in der Decke bzw. Wand in Küche, Bad, WC und nach Anforderung in anderen Ablufräumen
- Geprüfte Gebäudedichtheit durch Blower-Door-Mess-Verfahren
- Elektro-Anschluss für die Lüftungsanlage

Hinweis:

Diese Anlage regelt den notwendigen hygienischen Luftwechsel und ist keine Klimaanlage.





Luft-Wasser-Wärmepumpe bis 260 m² Raumgrundfläche:

- Wärmepumpe (Innengerät) beinhaltet alle funktionsnotwendigen hydraulischen Komponenten, integrierte Regelung, elektrischer Heizeinsatz, inklusive Pufferspeicher und nebenstehendem Warmwasserspeicher für ein Einfamilienhaus
- Wetterschutzgitter in silbergrau
- Verlegung der Heizungsleitungen auf dem Rohfußboden in der Wärmedämmenschicht des Estrichs
- Fußbodenheizung gemäß Wärmebedarf
- Einzelraumregelung mit Raumthermostat (abweichend vom Schalterprogramm) und Stellantrieb
- Elektro-Anschluss für die Fußbodenheizung
- Für die unter Umständen zusätzliche Beheizung der Sanitärräume wird jeweils eine Steckdose für bauseitigen Konvektor im Gäste-WC, Duschbad und/oder Bad vorgesehen

Hinweis:

Die genaue Heizleistung der Luft-Wasser-Wärmepumpe sowie die Größe des WW-Speichers wird individuell in der Projektierung festgelegt, dadurch können sich eventuelle Mehrkosten ergeben (Abhängig von der Anzahl der Bäder und Personen im Haus).



alpha innotec
the better way to heat



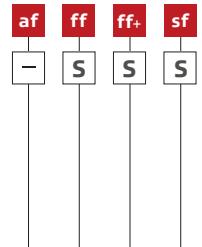
© alpha innotec



Luft-Wasser-Wärmepumpe

Luft-Wasser-Wärmepumpe als Außengerät und Innengerät, integrierte elektrische Regelung:

- Heizeinsatz sowie alle funktionsnotwendigen hydraulischen Komponenten bis 260 m² Raumgrundfläche
- Die Zusatzplatine zur Eigenstromnutzung ist bereits enthalten



Hinweis:

Für die Eigenstromnutzung wird mindestens eine 3kWp Photovoltaikanlage benötigt.



- Wärmepumpe (ohne Kühlfunktion) Hydrauliktower, beinhaltet Pufferspeicher und einem ca. 180 Liter Warmwasserspeicher (Abhängig von der Anzahl der Bäder und Personen im Haus)
- Verlegung der Heizungsleitungen auf dem Rohfußboden, in der Wärmedämmsschicht des Estrichs
- Fußbodenheizung gemäß Wärmebedarf
- Einzelraumregelung mit Raumthermostat (abweichend vom Schalterprogramm) und Stellantrieb
- Für die unter Umständen zusätzliche Beheizung der Sanitärräume wird jeweils eine Steckdose für bauseitigen Konvektor im Gäste-WC, Duschbad und/oder Bad vorgesehen

Hinweis:

Die genaue Heizleistung der Luft-Wasser-Wärmepumpe sowie die Größe des WW-Speichers wird individuell in der Projektierung festgelegt, dadurch können sich eventuelle Mehrkosten ergeben (Abhängig von der Anzahl der Bäder und Personen im Haus).



Sole-Wasser-Wärmepumpe ab 215 m² nur auf Anfrage:



- Wärmezentrale Sole als kompakte Einheit mit integrierter Sole-Wasser-Wärmepumpe, beinhaltet alle funktionsnotwendigen hydraulischen Komponenten, inklusive 180 Liter Warmwasserspeicher.
- Verlegung der Kunststoffverrohrung auf der Decke, in der Wärmedämmsschicht des Estrichs

Hinweis:

Die genaue Heizleistung sowie die Festlegung des Typs der Sole-Wasser-Wärmepumpe wird individuell in der Projektierung festgelegt (Abhängig von der Anzahl der Bäder und Personen im Haus).

Mit der Ausführung einer Erdwärmepumpe in Ihrem Haus ist eine Tiefenbohrung in **bauherrenseitiger Leistung** auf Ihrem Grundstück verbunden. Voraussetzung für diese Bohrung ist eine Genehmigung der zuständigen Wasserbehörde. Sollte dem Antrag nicht stattgegeben werden, haben Sie die Möglichkeit, eine alternative Heizungsanlage aus unserem Angebotssortiment auszuwählen.



Sollte die Erdsondenbohrung und der Einbau der Sonde nicht vor Aufbau des Hauses vorhanden sein, wird die Wärmepumpe über den Heizstab in Betrieb genommen.

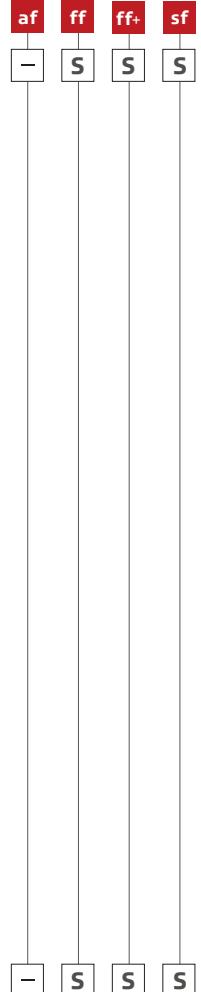


tecalor

Wärme wird grün

TECALOR Lüftungskompaktgerät Basis THZ 5.5 eco für ein Einfamilienhaus bis 160 m² Raumgrundfläche:

- Leistungsgeregeltes Integralsystem mit Luft/Wasser-Wärmepumpe, zur zentralen Be- und Entlüftung, zentralen Trinkwassererwärmung und Beheizung
- Integrierte elektronische außentemperaturgeführte Regelung, für leistungsgeregelte Heizleistung, Warmwasserleitung und Lüftung.
- Hocheffizienter Kreuzgegenstromwärmetauscher aus Kunststoff, mit sparsamen Konstantvolumenstromventilatoren
- Die Außenluft wird über einen Unterkühler des Kältekreises vorgewärmt. Zuluft (Luftauslässe) im Erdgeschoss als Deckenauslässe
- Wetterschutzgitter aus Kunststoff in silber, Zuluft (Bodenauslässe) bei ausgebautem Ober- oder/und Dachgeschoss
- Abluftventile in der Decke bzw. Wand in Küche, Bad, WC und nach Anforderung in anderen Ablufräumen. Geprüfte Gebäudedichtheit durch Blower-Door-Mess-Verfahren
- Inklusive 4 zusätzliche Schaltkreise
- Elektro-Anschluss für die Lüftungsanlage (außer bei Elektroinstallation in Eigenleistung)
- Warmwasserspeicher mit ca. 235 Liter, Verlegung der Heizungsleitungen auf dem Rohfußboden, in der Wärmedämmsschicht des Estrichs. Fußbodenheizung gemäß Wärmebedarf
- Die Einzelraumregelung erfolgt mit Raumthermostat (abweichend vom Schalterprogramm) und Stellantrieb. Elektro-Anschluss für die Fußbodenheizung
- **Optional** Abkofferung der Lüftungsverteilrohre



© TECALOR

Hier finden Sie weitere
Informationen und Videomaterial
zu unseren Heizungen.



**Bei Entfall des Kellers:**

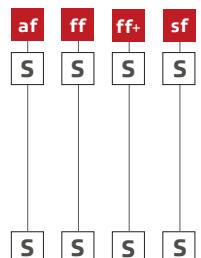
Kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung sowie Heizungsanlage in bauherrenseitiger Leistung

- Die zu erfüllende Luftdichtheit der Gebäudehülle ist erst bei geschlossener Hülle im endausgebauten Zustand einzuhalten. Da die STREIF-Leistung beim Ausbauhaus im Obergeschoss/Dachgeschoss keine in sich geschlossene Hülle schuldet, ist es von großer Bedeutung, dass Sie durch Eigenleistungen diesen Zustand erreichen. Die Verantwortung und der Nachweis der geschuldeten Luftdichtheit ist daher durch den Bauherrn zu erbringen
- Es ist daher von großer Bedeutung, dass die durch Sie erbrachten Leistungen der fachmännischen STREIF-Leistung entsprechen
- STREIF kann Ihnen die notwendigen Daten durch den Energieeinsparnachweis nach GEG des Gebäudes unter Einbeziehung der STREIF-Heiz- und Lüftungstechnik liefern. Diese können Sie dann zur Auftragsvergabe an Ihren Heizungsfachbetrieb verwenden
- Für Mängel am Gebäude durch Abweichung in der Ausführung der Haustechnik und Ausbauleistungen durch Sie kann STREIF keine Verantwortung übernehmen

Optional Schornstein

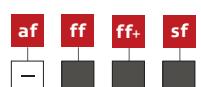
Fertigschornstein 1-zügig für eine raumluftunabhängig betriebene Feuerstätte wie Kachelofen oder Kaminofen, bei Haus auf Fundamentplatte, inklusive Schornsteinverkleidung, Ausstiegsfenster bzw. Trittsteine, Standrost und Schornstein-Einfassung bis zu einer Gesamthöhe von 6,0 m Rauchrohrinnenmaß - Ø 18 cm, Außenmaß 36 x 50 cm.

- Dachausstiegsfenster und Standrost der Dacheindeckung farblich angepasst



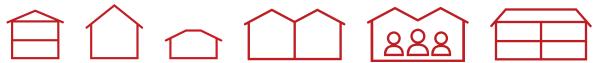
27 KÜCHE.

- Be- und Entwässerung für Küche mit Kalt- und Warmwasserversorgung (Anschlüsse Aufputz)

**Hinweis:**

Entlüftung Dunstabzug für Küche im Erdgeschoss nur über Umluft möglich.





Unsere Ausstattungslinien.

Entsprechend der Grundrisse

SMARTLINE.

Fundamentplatte:

- Fundamentplatte ohne Dämmung
- Perimeterdämmung 100 mm gemäß energetischer Berechnung, unter der Fundamentplatte

Kunststoff-Fenster:

- Kunststoff-Fenster mit hochdämmendem Mehr-Kammer-Thermo-Mitteldichtungssystem (Kömmerling 88 MD oder gleichwertig), geradlinigem Design
- Farbe Weiß
- Kunststoffrollladen nach STREIF-Musterkollektion

Haustür:

- Kunststoffhaustüre verschiedene Modelle in weiß

Treppe offen ohne Setzstufen:

- In der Ausführung Stufen auf Bolzen gelagert, mit seitlichem Abstand zur Wange, Buche Natur, keilgezinkt mit aufgesetztem Geländer, Holzgeländer mit Stab M3 (Holzrundstab) oder M4 (Edelstahlstab), eckiger Handlauf aus Holz

Innentüren:

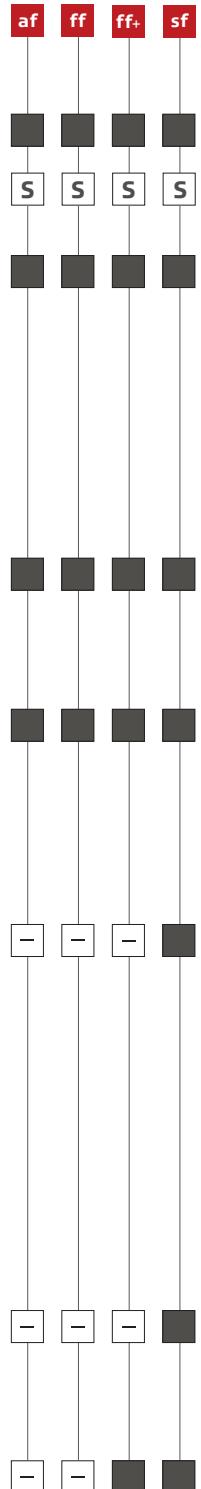
- Hochwertige CPL-Tür, 1-flügelig mit abgerundetem Türblatt und Türfutter, Bekleidung und Griffgarnitur mit Buntbarschloss
- Weißlack 9010
- Buche Pur
- Eiche Altholz
- Touch-Whiteline DA oder DQ
- Touch-Greyline DA oder DQ

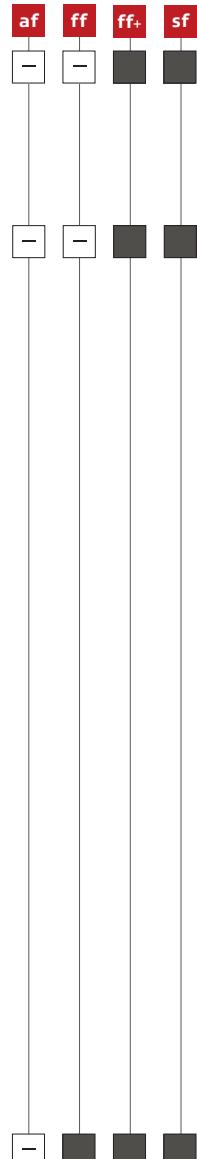
Malerarbeiten:

- Q2 Spachtelung mit Raufaser Erfurt 52 und weiß gestrichen

Fußbodenbelag siehe Gewerk 21 Fußboden, Standard:

- Bodenfliesen in den Bädern Feinsteinzeug verschiedene Glasuren, Format 45 x 45 cm oder 30 x 60 cm inkl. Sockelleiste





Wandfliesen:

- Wandfliesen in den Bädern, verschiedene Glasuren 20 x 60 cm oder 30 x 60 cm
-

Sanitär:

- Handwaschbecken/Waschtisch in der Breite von 45 cm, 50 cm oder 60 cm nach STREIF-Musterkollektion
 - Doppel-Waschtischanlage 120 cm nach STREIF-Musterkollektion
 - Einhebelmischer verchromt nach STREIF-Musterkollektion
 - WC-Anlage GEBERIT mit Tiefspül-WC wandhängend weiß nach STREIF-Musterkollektion
 - Drückerplatte SIGMA 01 weiß
 - Brauseanlage Acryl-Brausewanne in der Farbe Weiß
 - Einhebelmischer nach STREIF-Musterkollektion beispielsweise V&B oder Hansgrohe
 - Brauseset Chrom mit Handbrause 3 Strahl
 - Duschkabine der Firma Breuer Modell FARA oder ähnlich mit Echtglas klar silber
 - Badewannenanlage in der Farbe Weiß
 - Brauseset Chrom mit Handbrause 1 Strahl
 - Urinal weiß nach STREIF-Musterkollektion
 - Bidet weiß nach STREIF-Musterkollektion
-

Photovoltaik Vorbereitung:

- 2 Leerrohre ø 40 mm für die bauherrenseitige Installation der netzgekoppelten Photovoltaikanlage inkl. Erdungskabel ø 16 mm vom Haustechnikraum bis zum Dachboden



Unsere Ausstattungslinien.

Entsprechend der Grundrisse

PREMIUM LINE.

Fundamentplatte:

- Perimeterdämmung 100 mm gemäß energetischer Berechnung, unter der Fundamentplatte

Kunststoff-Fenster:

- Kunststoff-Fenster mit hochdämmendem Mehr-Kammer-Thermo-Mitteldichtungssystem (Kömmerling 88 MD oder gleichwertig), geradlinigem Design
- Außen farbig foliert nach STREIF-Musterkollektion und innen weiß
- Elektrische Kunststoffrollladen nach STREIF-Musterkollektion

Hauptür:

- Holz-Hauptür , 2-schalig, mit Blockzarge (ArtLine). Rahmentür mit einem rechteckigen Glasausschnitt, 3-fach-Wärmeschutz-Isolierverglasung, 5-fach-Sicherheitsverriegelung und Haustürgriff

Treppe offen ohne Setzstufen:

- In der Ausführung Stufen auf Bolzen gelagert mit seitlichem Abstand zur Wange, 2-farbig Wangen in Esche natur gebeizt 735-9010, Stufen in Wildeiche, Holzgeländer mit Stab M3 (Holzrundstab) oder M4 (Edelstahlstab), eckiger Holzhandlauf

Innentüren:

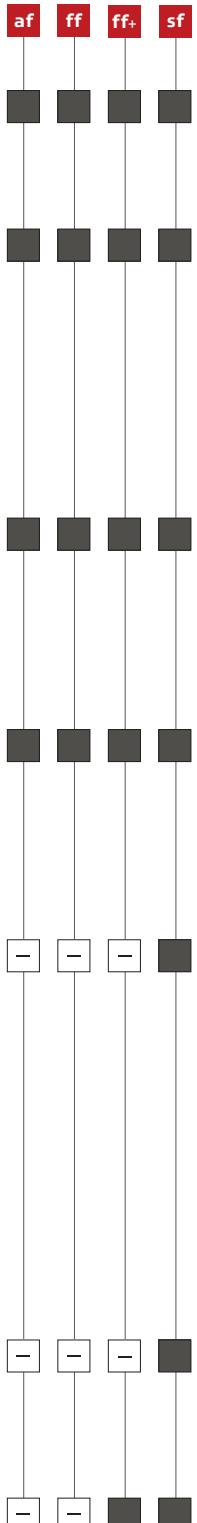
- Hochwertige CPL-Tür, 1-flügelig mit abgerundetem Türblatt und Türfutter, Bekleidung und Griffgarnitur mit Buntbartschloss
- Weißlack 9010
- Eiche Altholz
- Touch-Whiteline DA oder DQ
- Touch-Greyline DA oder DQ

Malerarbeiten:

- Q2 Spachtelung mit Raufaser Erfurt 52 und weiß gestrichen

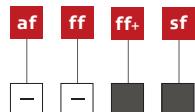
Fußbodenbelag siehe Gewerk 21 Fußboden, Standard:

- Bodenfliesen in den Bädern, Feinsteinzeug verschiedene Glasuren, Format 30 x 90 cm bis 60 x 60 cm inkl. Sockelleiste



Wandfliesen:

- Wandfliesen in den Bädern, verschiedene Glasuren, Format bis 30 x 90 cm oder 36 x 80 cm



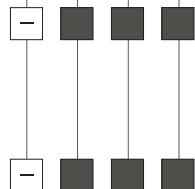
Sanitär:

- Handwaschbecken/Waschtisch in der Breite von 45 cm, 50 cm oder 60 cm nach STREIF-Musterkollektion
- Doppel-Waschtischanlage 120 cm nach STREIF-Musterkollektion
- Einhebelmischer verchromt nach STREIF-Musterkollektion
- WC-Anlage GEBERIT mit Tiefspül-WC wandhängend weiß nach STREIF-Musterkollektion
- Drückerplatte SIGMA 01 weiß
- Bodengleiche Duschanlage, Ablauf waagerecht zentral inkl. Ablaufabdeckung eckig aus Edelstahl
- Brauseset Chrom mit Handbrause 3 Strahl
- Duschkabine der Firma Breuer Modell Espira oder ähnlich mit Echtglas klar silber
- Badewannenanlage Acryl-Badewanne in der Farbe Weiß
- Einhebelmischer nach STREIF-Musterkollektion beispielsweise V&B oder Hansgrohe
- Brauseset Chrom mit Handbrause 1 Strahl
- Urinal weiß nach STREIF-Musterkollektion
- Bidet weiß nach STREIF-Musterkollektion



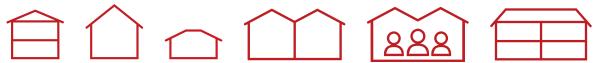
Sanitär Sonstiges:

- Frostsichere Außenzapfstelle



Photovoltaik Vorbereitung:

- 2 Leerrohre ø 40 mm für die bauherrenseitige Installation der netzgekoppelten Photovoltaikanlage inkl. Erdungskabel ø 16 mm vom Haustechnikraum bis zum Dachboden. Erweiterung des Zählerschranks nach Vorgabe EVU um eine Feldbreite mit einem Einbaufeld. Zählerverdrahtung 16² und Datenanschluss Duplex



Unsere Ausstattungslinien.

Entsprechend der Grundrisse

QUEENSLINE.

Fundamentplatte:

- Perimeterdämmung 100 mm gemäß energetischer Berechnung, unter der Fundamentplatte

Kunststoff-Fenster:

- Kunststoff-Fenster mit hochdämmendem Mehr-Kammer-Thermo-Mitteldichtungssystem (Kömmerling 88 MD oder gleichwertig), geradlinigem Design
- Außen und innen farbig foliert nach STREIF-Musterkollektion
- Elektrische ALU-Rolladen nach STREIF-Musterkollektion

Haustür:

- Holz-Haustür, rechteckiger Glasausschnitt, 3-fach-Wärmeschutz-Isolierverglasung, inkl. Außen- und Innengriffgarnitur, Motorschloss 9-fach verriegelt und Funk-Fingerprint

Treppe offen ohne Setzstufen:

- Stahlwangentreppe, offen ohne Setzstufen, Stufen aus Esche Natur auf Bolzen gelagert mit seitlichem Abstand zu Wange, Geländer aus Edelstahl mit Glasfüllung, Handlauf Holz rund

Innentüren:

- | | | | |
|--|-----------------------------|-----------------|----------------|
| ■ Hochwertige CPL-Tür, 1-flügelig, Türfutter mit kleiner Rundkante,
Bekleidung und Griffgarnitur mit Buntbarschloss | ■ Weißlack 9016 PK | ■ Eiche Astig | ■ Wildeiche DQ |
| | ■ Weißlack 9010 | ■ Eiche Altholz | ■ Dark Line DQ |
| | ■ Touch-Greyline DA oder DQ | ■ Oak Nature | ■ Silva Line |
| | ■ Touch-Whiteline DA und DQ | ■ Pearl Line DA | |

Malerarbeiten:

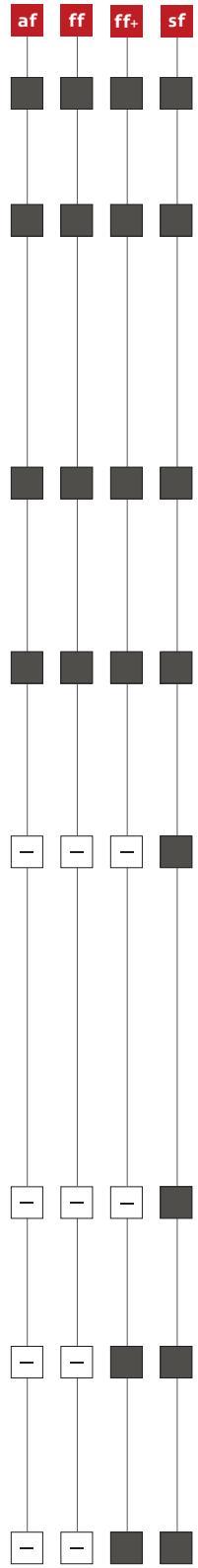
- Q3 Spachtelung mit Malervlies und weiß gestrichen

Fußbodenbelag siehe Gewerk 21 Fußboden, Standard:

- Bodenfliesen in den Bädern Feinsteinzeug, verschiedene Glasuren, Format bis 90 x 90 cm inkl. Sockelleiste

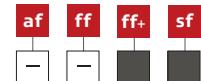
Wandfliesen:

- Wandfliesen Steingut, verschiedene Glasuren bis 40 x 120 cm



Sanitär:

- Handwaschbecken/Waschtisch in der Breite von 45 cm, 50 cm oder 60 cm nach STREIF-Musterkollektion
- Doppel-Waschtischanlage 120 cm nach STREIF-Musterkollektion
- Einhebelmischer verchromt nach STREIF-Musterkollektion
- WC-Anlage GEBERIT mit Tiefspül-WC wandhängend weiß nach STREIF-Musterkollektion
- Drückerplatte SIGMA 01 weiß
- Bodengleiche Duschanlage (1200/1200/40 mm), Ablauf waagerecht zentral, inkl. Ablaufabdeckung eckig aus Edelstahl zentral
- Regendusche Showerpipe z.B. Hansgrohe oder alternativ Unterputz-Einhandmischer, mit Wandauslauf/Regenkopfbrause mit Wandarm
- Duschkabine der Firma Breuer Modell Espira oder ähnlich mit Echtglas Chromeffekt
- Badewannenanlage Acryl-Badewanne halbfreistehend 180 x 80 cm weiß
- Unterputz Einhandmischer mit Wandauslaufbogen nach STREIF-Musterkollektion in der Farbe Weiß
- Brauseset Chrom mit Handbrause 1 Strahl
- Urinal weiß nach STREIF-Musterkollektion
- Bidet weiß nach STREIF-Musterkollektion
- Einhebelmischer nach STREIF-Musterkollektion beispielsweise V&B



Sanitär Sonstiges:

- Frostsichere Außenzapfstelle



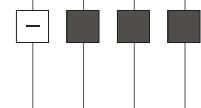
Photovoltaik Anlage:

- Photovoltaikanlage mit einer Gesamt-Nennleistung von 5,34 kWp inkl. Batteriespeicher
- Erweiterung des Zählerschranks nach Vorgabe EVU um eine Feldbreite mit einem Einbaufeld. Zählerverdrahtung 16² und Datenanschluss Duplex
- Zusatzkosten für den 2.Zähler bei EVU (**bauherrenseitig**)



SMART Home Basispaket:

- Grundpaket Smart Home mit einer Spannungs-Versorgung und einem zentralen Steuergerät, System Access Point per App steuerbar



Alarmanlage Basis Paket SECTRA:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| ■ Außensirene | ■ Handsender |
| ■ Innensirene | ■ Master 4G LAN/WLAN Zentrale |
| ■ 1 Magnetkontakt Fenster/Tür | ■ Foto-Bewegungsmelder |





Unser Service und das Kundenportal.

Vom Angebot bis zur Hausübergabe

Angebotsphase/Bedarfsanalyse

Angebot ist nicht gleich Angebot. Wir besprechen mit Ihnen im Rahmen einer ausführlichen Bedarfsanalyse Ihre Wünsche und Vorstellungen, die für Ihr zukünftiges Wohnen wertvoll und wichtig sind und begleiten Sie auf dem Weg zu einem schlüssigen Konzept. Wir klären Sie dabei detailliert über folgende Themen auf:

- Grundstück/Bebauungsplan/Vorschriften
- Gebäudegeometrie/Stil des Hauses
- Raumaufteilung/Grundriss-Entwürfe/3D-Ansichten
- Technische Ausstattung/Heizsysteme/Förderstufen
- Ausbaustufen/Eigenleistung
- Baunebenkosten/Erdarbeiten, Vermessung, Hausanschlüsse
- Terminziele/ Hausaufbau/Bauzeitenplan

Dieser Beratungstermin ist für Sie **kostenlos**.

Vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Bauberater unter: www.streif.de/bauberater-finden



Grundrissentwurf

Nach der ausführlichen Bedarfsanalyse setzen wir Ihre Wünsche in einen optimal auf Sie zugeschnittenen Grundriss um, den wir dann mit Ihnen detailliert durchsprechen. Anschließend erstellen wir ein individuelles Angebot für Sie. Wünschen Sie vorher eine Führung durch unser Werk in der Eifel oder den Besuch unserer großen Ausstattungswelten? Dann sprechen Sie mit Ihrem STREIF-Bauberater.

Vertragsphase

Der Grundriss entspricht Ihren Vorstellungen? Der Preis liegt in Ihrem Finanzierungsvolumen? Sie vertrauen der Partnerschaft mit STREIF! Dann steht dem Vertragsabschluss nichts im Wege. Selbstverständlich können Sie für den Fall, dass Sie noch kein Grundstück besitzen, den Vertrag unter Vorbehalt schließen und binnen sechs Monaten **kostenlos** zurücktreten. Um Ihnen zeitlich genug Sicherheit einzuräumen, ist der angebotene Hauspreis gemäß unseren Vertragsbedingungen 20 Monate gültig. **Sicher ist sicher!**

Bauantrag und Baugenehmigungsphase

Der Bauantrag wird von dem vom Bauherrn beauftragten Planungsbüro erstellt. STREIF übernimmt die Prüfung der Geometrien aus produktionstechnischer Sicht und liefert dem Planungsbüro, neben den Gebäudedaten, auch die Statik und den energetischen Nachweis (Energieausweise) für das Gebäude.

Ausstattungsphase

Im späteren Verlauf dieser Unterlage finden Sie die umfangreiche, bereits serienmäßige Ausstattung aller STREIF-Häuser. Wählen Sie aus einer großen Anzahl an Fliesen ohne Mehrpreis Ihre Favoriten aus. Sie können Ihren Vorstellungen freien Lauf lassen und mit dem STREIF-Ausstattungsberater alle Ihre Wünsche besprechen.

Liefervoraussetzungen

Sobald uns die Baugenehmigung, die technischen Liefervoraussetzungen nach § 8 unserer AGB, die Ausstattungsvereinbarung von Ihnen unterzeichnet vorliegen und Ihr Kreditinstitut die Zahlungsverpflichtung bestätigt hat, sind die Liefervoraussetzungen erfüllt.

Produktion

Die Produktion des Hauses umfasst alle hierzu vorbereitenden Aktivitäten, entsprechend den mit Ihnen vereinbarten Ausstattungsplänen. Die Produktionsplanung beinhaltet die Beschaffung aller für die Produktion und Montage notwendigen Materialien sowie die Termin- und Ressourcenplanung der Mitarbeiter und Partnerunternehmen. Die Produktion erfolgt in beheizten Hallen, unter Einhaltung deutscher Normen und Arbeitsvorschriften.

Montage

Bevor STREIF mit der Montage des Kellers bzw. der Fundamentplatte und des Hauses beginnen kann, treffen sich alle am Bau des Hauses beteiligten Partner zu einem Bauanlaufgespräch an der Baustelle: Sie als Bauherr, Ihr Architekt, Ihr Erdbauer, Ihr Tiefbauer, Ihre Energie-Versorger und der STREIF-Fachbauleiter. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, werden hier alle Details noch einmal Schritt für Schritt besprochen, zeitlich fixiert und dokumentiert.

Sie sind der Bauherr

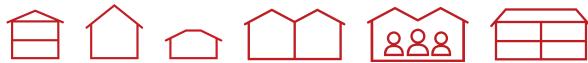
Sie bestimmen daher, welche Leistungen Sie von STREIF erfüllt wissen möchten und welche nicht. Aussagen in dieser Unterlage beziehen sich auf die üblichen Leistungsinhalte zu unseren Angeboten. Bilder können gegebenenfalls zusätzliche, über den Standard hinausgehende Ausstattungen zeigen.

**Kundenportal** www.meinstreifhaus.de

Damit Sie jederzeit Zugriff auf die Daten und Termine Ihres Hauses haben, erhalten Sie von STREIF mit der Bestätigung Ihres Auftrags einen Kundenportal-Zugang. Über diesen werden wir gemeinsam die Korrespondenz vom Vertragsabschluss bis zur Hausübergabe und darüber hinaus führen. Damit wird sichergestellt, dass Ihre Wünsche direkt beim zuständigen Mitarbeiter von STREIF ankommen und effizient bearbeitet werden. Gleichzeitig können wir so einen lückenlosen Ablauf dokumentieren und den Datenschutzbestimmungen genügen. Korrespondenz außerhalb dieses geprüften Portals (E-Mail etc.) bedarf zur Rechtswirksamkeit der Bestätigung mittels des Kundenportals oder per eingeschriebenem Brief.

STREIF-Versicherung

Während der Hausbau-Phase, inkl. Transport und Montage, ist Ihr Traumhaus durch STREIF versichert. Sie sollten sich frühzeitig bereits um eine Wohngebäudeversicherung bei Ihrem Versicherer bemühen, damit der Versicherungsschutz nahtlos ineinander übergeht. Für den Fall von Eigenleistungen oder Vergabe von Aufträgen durch Sie an Drittunternehmen (nicht STREIF) benötigen Sie für diese Leistungen ebenfalls eine Versicherung.



Technische Voraussetzungen.

STREIF Leistung – Baustelleneinrichtung, Transport und Montage - Die Baustelleneinrichtung umfasst sämtliche Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Schalmaterialien für die Dauer der Bauzeit der Bodenplatte bzw. des Kellers.

- Transport bzw. Herstellung innerhalb Deutschland, Luxemburg und Belgien außer den Inseln
- 40 t Hauskran/60 t Kellerkran
- Betonpumpe mit 24 m Reichweite
- Baustellen-WC
- Sammlung und Entsorgung der Baustellenabfälle, ausgenommen Restbeton
- Gerüst gemäß den Sicherheitsbestimmungen der Berufsgenossenschaft für alle STREIF-Leistungen

STREIF Leistung - Planung/Statik/Fachbauleitung - Aussparungsplan für Fundamentplatte/Keller.

Ausführungsplanung für das STREIF-Haus und Fundamentplatte/Keller, sofern im Leistungsumfang enthalten Erstellung der prüffähigen, statischen Berechnung für das STREIF Haus und den STREIF-Keller/Fundamentplatte, sofern im Leistungsumfang enthalten Fachbauleitung zur Überwachung aller mit STREIF vertraglich vereinbarten Leistungen. Vor Beginn der Bauarbeiten führt STREIF mit den Projektbeteiligten ein Baustellengespräch zur Abstimmung der für die Erstellung des Kellers/Fundamentplatte erforderlichen Arbeiten. Nach Fertigstellung des Kellers/Fundamentplatte wird dieser maßlich überprüft.

Baugrunduntersuchung

Die örtlichen Boden- und Grundwasserverhältnisse werden durch einen vom Bauherrn zu beauftragendes Institut erkundet und vom Architekturbüro ausgewertet. Sich daraus eventuell ergebende Maßnahmen meldet der Architekt an STREIF und diese fließen in die Umsetzung des Bauvorhabens ein. Die Beurteilung des Baugrundes ist ein wesentlicher Bestandteil der Bauplanung und gibt Aufschluss über die Gründungsart und die Art der notwendigen Bauwerksabdichtung. Die Baugrunduntersuchung ergibt eine optimale Sicherheit bzgl. Planung, Kosten und Termine, nicht nur bei problematischen Bodenverhältnissen. Bei Abweichungen hinsichtlich der frostfreien Gründung zwischen Baugrunduntersuchung und den späteren Angaben des Statikers können Mehrkosten entstehen, die vom Bauherrn zu tragen sind.

Die bauherrenseitige Baugrunduntersuchung ist zwingend und zeitnah mit der Beauftragung des Planungsbüros vorzulegen. Ohne Vorliegen einer Baugrunduntersuchung kann das Bauvorhaben nicht weiter bearbeitet werden, es entstehen Zeitverzögerungen und damit ggfs. Kosten.

Erdarbeiten:

Als Grundlagen für die maßgenaue Erstellung des Kellers/Fundamentplatte sind durch den Bauherrn zu leisten:

- Das Schnurgerüst und die Einmessung des Gebäudes
- Baugrubenauhub, einschließlich Wiederverfüllen und Verdichten der Arbeitsräume mit geeignetem Schottermaterial ist umlaufend in 2 m Breite bauherrenseitig herzustellen
- Dokumentation Erdarbeiten mit Fachunternehmererklärung inkl. Verdichtungsnachweis und Bildern
- Umlaufend ist ein 2 m breiter Arbeitsbereich um das geplante Gebäude zu schaffen. Dieser ist zur Stellung für ein Baugerüst tragfähig und plan/eben zu erstellen

Anforderungen an die Baugrund- und Grundwasserverhältnisse:

Die genannten Ausführungen setzen einen einheitlichen Baugrund bestehend aus leicht bis maximal schwer lösbarer Boden ohne Felsgestein (Bodenklasse 3 - 5) voraus. Eine Frosteingriffstiefe von 100 cm ist berücksichtigt. Der statischen Berechnung wird ein Bettungsmodul (K_s) von mindestens 20 kN/m³ oder ein Steifemodul (E_s) von mmd. 40 MN/m² zugrunde gelegt. Weichen die örtlichen Baugrundverhältnisse oder Frosteingriffstiefe von den obigen Werten ab, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Hierfür ist eine separate Preisermittlung anzustellen. Dies gilt auch bei der Ausführung in Erdbebenzonen, in Bergsenkungsgebieten, bei Antreffen von Fließsand, ständig drückendem Wasser oder erhöhtem Grundwasserstand. Der Bemessungsgrundwasserstand aus „aufstauendem Sickerwasser“ aus Niederschlägen liegt über der Unterkante der Kellersohle. Es wird im Standard von Bo-

denfeuchte ausgegangen gem. DIN 18533 Wasserbeanspruchungsklasse W1.1-E.

Allgemeine Bestimmungen

Die Planung der Gründung sieht standardmäßig eine Flachgründung vor. Sollten sich aus dem Baugrundgutachten Erkenntnisse ergeben, dass eine Flachgründung nicht ausreichend ist (insbesondere bei speziellen Gründungsmaßnahmen, wie Tief-, Brunnen- oder Pfahlgründungen), muss die Fundamentierung von speziell geeigneten Fachfirmen geplant und ausgeführt werden. Deren Beauftragung sowie daraus resultierende Kosten gehen zu Lasten des Bauherrn Anpassungs-, Tiefergründungs- und Anschlussarbeiten an bestehende Gebäude werden gesondert erfasst und nach Aufwand berechnet. Eventuell von dieser Bauleistungs- und Ausstattungsbeschreibung abweichende Forderungen einzelner Bundesländer und/oder Gemeinden (z.B. Druckproben bei Entwässerungsleitungen und/oder höhere Anforderungen für die Erdbebenzone 3 sowie erforderliche Mehraufwendungen für Prüfstatik und Auflagen aus der Prüfstatik) sind nicht berücksichtigt. Sie müssen im Bedarfsfall zusätzlich beauftragt werden. Vom Auftraggeber ist zu beachten, dass die Heizungsanlage sowie die Warmwasserbereitung zwingend gemäß GEG (Gebäudeenergiegesetz) in der thermischen Hülle angeordnet werden müssen. Zur Einhaltung des GEG und des EEG (Erneuerbare Energie Gesetz) können bei ungünstigen Verhältnissen in Abhängigkeit des Grundrisses und der gewählten Haustechnik zusätzliche Dämmmaßnahmen erforderlich werden. Standardmäßig gehen wir davon aus, dass der öffentliche Kanal tiefer als die Kellersohle liegt, um eine sachgemäße Entwässerung zu gewährleisten. Bei davon abweichendem Gefälle sind zusätzliche Leistungen (z. B. Hebeanlage, Außenwanddurchführung, Rückstausicherungen) erforderlich, die individuell berücksichtigt und berechnet werden. Bei STREIF-Bodenplatte/STREIF-Keller im Leistungsumfang müssen die vorstehenden Voraussetzungen spätestens zwei Wochen vor dem Ausführungsbeginn vorliegen. Sofern die Voraussetzungen nicht rechtzeitig erfüllt werden können, hat der Bauherr die Firma STREIF hierüber schriftlich, spätestens zwei Wochen vor dem geplanten Ausführungsbeginn, zu informieren. Mehrkosten, die infolge der Nichtschaffung der genannten Ausführungs- und Grundstücks voraussetzungen entstehen, gehen zu Lasten des Bauherrn. Eventuell erforderliche Ballasttransporte, Einzelfahrgenehmigungen (BFII/BF III—Begleitung, Polizeibegleitung und VLM), behördliche Auflagen und sonstige Genehmigungen sind in den vereinbarten Vergütungen nicht enthalten und werden gesondert berechnet, sollten sie erforderlich werden.

Vor der Ingebrauchnahme des Kellers muss durch gezieltes Heizen und Lüften die in den Bauteilen vorhandene Baufeuchte reduziert werden, da es sonst zu Schäden an feuchteempfindlichen Gegenständen kommen kann. Ziel muss es hierbei sein, dass sich so schnell wie möglich die Ausgleichsfeuchte einstellt. Ist durch den Beginn der Ausbaugewerke das Erreichen der Ausgleichsfeuchte nicht möglich, sind weitere Maßnahmen wie z. B. der Einbau einer Abdichtungsbahn oberhalb der Bodenplatte/Kellersohle vor der Ausführung der Ausbaugewerke notwendig.

Über die vorstehende Bau- und Leistungsbeschreibung hinausgehende Leistungen sind Zusatz- oder Sonderleistungen, die entweder durch örtliche Verhältnisse oder durch Sonderwünsche entstehen können. Über derartige Leistungen, falls diese von STREIF zu erbringen sind, wird eine gesonderte Leistungs- und Kostenzusammenstellung angefertigt.

Wir behalten uns technische und konstruktive Änderungen, die der bautechnischen Weiterentwicklung dienen und zur Verbesserung der Leistung führen, ausdrücklich vor.

Bei Häusern, die im Lärmeinzugsbereich von Lärmquellen (Straßen, Autobahnen, entsprechend frequentierten Bahnlinien oder Flugplätzen, Gewerbelärm etc.) liegen, können sich aufgrund von behördlichen und gesetzlichen Anforderungen Mehraufwendungen zur Erreichung eines erhöhten Schallschutzes ergeben. Die Außenwände entsprechen oder übertreffen je nach Fensteranteil die Anforderungen nach Lärmpegelbereich III. Werden höhere Anforderungen erforderlich, ist zwingend eine individuelle Prüfung notwendig, die eine Leistungsergänzung zur Folge haben kann. STREIF behält sich vor, bei unzumutbaren Auflagen vom Vertrag zurückzutreten.



Empfangsbestätigung der **Bau- und Leistungsbeschreibung.**

Mit seiner Unterschrift bestätigt der Bauherr, die vorliegende Bau- und Leistungsbeschreibung (Stand 04/2025) vollständig und im Original erhalten zu haben.

Anlage zum Werkvertrag vom:

Name Bauherr 1:

Name Bauherr 2:

Ort, Datum

1.
Unterschrift Bauherr

2.
Unterschrift Bauherr

STREIF



Häuser mit Herz und Verstand. Seit 1929.

www.streif.de

Hier finden Sie Ihre Bauberatung vor Ort:

www.streif.de/regional

Stand 04/2025

